



Deutsch–Evangelisch in Finnland

Nachrichten der Deutschen Gemeinde

106. Jahrgang • Passion und Ostern 2021

Nr. 2



gemeinsamer

„Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!“

Lukas 10,20 – Monatsspruch Februar 2021

Liebe Gemeinde, ich gebe es zu: Von Zeit zu Zeit da google ich meinen Namen. Ich gebe meinen Namen in die Suchzeile bei Google ein und schaue, was für Ergebnisse mir angezeigt werden. Ich versuche das immer mal damit zu rechtfertigen, dass es aus beruflichen Gründen wichtig ist, als Pastor zu wissen, was die Leute finden, wenn sie meinen Namen suchen. Aber eigentlich treibt mich eher die Neugier. Und wohl auch ein normales Maß an Eitelkeit. Wo tauche ich auf im weltweiten Netz? Was sieht man von mir dort in den Tiefen des Internets. Wo ist mein Name überall verzeichnet.

Wo ist dein Name verzeichnet? Ich weiß, das ich mit meiner Neugier nicht alleine bin. Laut Umfragen schauen rund 75 % der Internetnutzer immer mal wieder, was unter ihrem Namen im Internet auftaucht. Es gibt wohl keine Umfragen, wie viele dieser Suchenden sich in dem, was sie finden, richtig wiedergegeben sehen. Das soll ich sein? Sicherlich nicht. Jeder Mensch ist ja Gott sei Dank so viel mehr als das, was im Internet über ihn oder sie zu finden ist.

Wo ist dein Name verzeichnet? Tief in unserem Gemeindehauskeller haben wir große graue Aktenschränke, sicher verschlossen und feuerfest. Dort sind alle Namen unserer Gemeindeglieder verzeichnet. Die Namen der aktuellen und all jener, die in der über 160jährigen Geschichte unserer Gemeinde einmal Mitglied waren. Immer mal wieder muss unsere Kanzlistin Merja hinuntersteigen in den Keller, die Schränke aufschließen und die alten verstaubten Folianten herausholen. Wenn ein Familienregister nachgefragt wird, wenn jemand Informationen braucht zu den Großeltern oder Urgroßeltern, die in unserer Gemeinde gewesen sind. Die Akten geben dann wichtige Informationen preis.

Wo ist dein Name verzeichnet? Ich erinnere mich an die Gemeinde in Deutschland, in der ich meine Ausbildung gemacht habe. Dort fanden sich im Schrank Kirchenbücher aus den letzten 350 Jahren. Die Pastoren haben dort zum Teil interessante Details aufgeschrieben. Informationen, die damals nur dem Pastor bekannt waren, die aber für die Nachwelt aufbewahrt werden sollten. So erfuhr so mancher erst in hohem Alter, das er eigentlich einen anderen Vater hatte oder mit wem er noch so alles verwandt war. Da entstand aus einer bloßen Ansammlung von Namen manchmal eine ganz neue Lebensgeschichte.

Wo ist dein Name verzeichnet? Wo wir auch schauen, im Internet oder in den Namenregistern unserer Gemeinde, in alten Kirchenbüchern oder in modernen Emailverteilern — jedes Verzeichnis unserer Namen gibt uns nur bruchstückhaft wieder. Kein Verzeichnis kann aufführen, wer wir wirklich sind. Und in diesen Coronamonaten, in denen wir uns alle in die kleinen Kreise unseres Lebens zurückziehen müssen, da vertieft sich vielleicht bei dem einen oder anderen die Sorge, dass sein Name dereinst verschwinden wird, ohne irgendeine Spur in dieser Welt zu hinterlassen.

Wie radikal dreht sich das um, wenn wir den Worten von Jesus folgen? Dein Name ist bei Gott verzeichnet. Da gibt es jemand, der dich bei deinem Namen nennt, manchmal leise vielleicht, kaum hörbar. Aber er ist da und kennt deinen Namen. Flüstert ihn, singt ihn, spricht ihn aus voller Liebe: Du bist mein, sagt Gott, ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Und wenn Gott unseren Namen ausspricht, dann sieht er uns mit allem, was wir sind. Ja, wie es sich für einen echten Liebenden gehört, sieht er uns besser und umfassender, als wir es selber tun können. Lasst uns mit dieser Gewissheit in die nächsten unsicheren Monate gehen. Was auch kommt, Gott ist da, bei ihm sind wir verzeichnet und werden nicht verloren gehen.

Das wünsche ich euch auch im Namen aller unserer MitarbeiterInnen von Herzen,
Euer Pastor Matti Fischer



Matti Fischer, Hauptpastor

ABKÜNDIGUNGEN AUS DEN KIRCHENBÜCHERN

TAUFEN

Hugo Henrik Julius **Gunst** am 6.9.2020.
Julius Oscar **Henne** am 12.12.2020.
Rasmus Wilhelm **Henne** am 12.12.2020.

TRAUUNGEN

Karla Johanna **Pennanen**, Deutsche Gemeinde,
und Mirjan Jendrik **Jennen**.

BEERDIGUNGEN

Matti Rudolf **Meri**, geboren am 23.10.1943 in Helsinki (Helsingfors), gestorben am 1.1.2021 in Helsinki (Helsingfors).
Maire Johanna **Tirkkonen**, geboren am 21.7.1941 in Tuusniemi, gestorben am 14.1.2021 in Mäntsälä.
Ebba Margareta **von Orgies-Rutenberg geborene Sommardahl**, geboren am 11.2.1930 in Karjaa, gestorben am 3.12.2020 in Wolfsburg.
Heinz Richard **Knorn**, geboren am 10.3.1933 in Langenbielau, gestorben am 2.2.2021 in Espoo (Esbo).
Henrik Cecil Thomas **Aminoff**, geboren am 31.3.1937 in Helsinki (Helsingfors), gestorben am 5.2.2021 in Tammisaari (Ekenäs).
Gretel Linnea **Naupert geborene Erkkinen**, geboren am 6.2.1931 in Helsinki (Helsingfors), gestorben am 11.2.2021 in Espoo (Esbo)

Deutsch–Evangelisch zum Advent, Weihnacht und Epiphania 2020/2021

Die Coronamaßnahmen in unserer Gemeinde:

Die Coronasituation in Finnland verändert sich in den letzten Tagen. Dies gilt insbesondere in der Region Uusimaa, so dass die Regierung die Anweisungen und Empfehlungen verschärft hat.

Auch die Kirchen sind an diese Anordnungen gebunden. Unser Bistum Borgå hat davon ausgehend eigene Richtlinien erlassen. Wir folgen diesen Richtlinien. **Es gelten bis auf Weiteres folgende Regelungen für die Gemeindegliederarbeit in Helsinki:**

- Die Gottesdienste in der Kirche finden statt... es sollen aber so wenig Personen wie nötig anwesend sein (**maximal sechs Personen**). In der Kirche sollen nur die Personen sein, die den Gottesdienst gestalten.
- Wir werden die Gottesdienste an allen Sonntagen feiern. Der Gottesdienst kann jeweils ab 11 Uhr über unseren *YouTube*-Kanal mitgefeiert werden. Wir bitten alle, den Gottesdienst zuhause mitzufeiern.
- Alle anderen Veranstaltungen der Gemeinde entfallen oder werden ins Internet verlegt. Information dazu findet Ihr durch die Postille und im Internetfenster der Gemeinde.
- Private Zusammenkünfte (*muistotilaisuus jne.*) sollen nach Möglichkeit nicht stattfinden.
- Die Gruppen und Kreise der Gemeinde (Krabbelgruppe, Bastelkreis, Frauenkreis) treffen sich nicht.
- Für die Jugendgruppe gelten gesonderte Regelungen, über die die Beteiligten zeitnah informiert werden.
- In anderen Landesteilen gibt es eventuell davon abweichende Richtlinien. Hier richten wir uns nach den Bestimmungen der Ortsgemeinden, bei denen wir zu Gast sind. Bitte achtet in den nächsten Wochen auf die Informationen auf unseren Webseiten. Dort werden wir alle Änderungen zeitnah bekanntgeben.

Bei Fragen meldet euch bei Anne Breiling im Sekretariat der Gemeinde, E-Mail anne.breiling@evl.fi, Telefon 050 532 1975.

Sekretariat der Deutschen Evangelisch–Lutherischen Gemeinde in Finnland (DELGiF)

Es zoomt in der Gemeinde!

In den nächsten Wochen wollen wir auf ganz verschiedene Weise die Plattform *Zoom* nutzen, um miteinander in Kontakt zu bleiben. Über Zoom kann man sich im Internet treffen und miteinander austauschen. Wie kommt ihr dazu? Entweder ihr geht auf unsere Webseiten und findet dort die entsprechenden Informationen und den Link zu der Veranstaltung im Kalender — oder ihr geht auf die Internetseite www.zoom.us und von dort mit den betreffenden Daten (*Meeting-ID und Kennwort!*) zur jeweiligen Veranstaltung. Es ist immer gut, sich schon einige Minuten vorher einzuloggen, dann kann man auch sehen, wer noch so dabei ist.

Mehr zum *Zoomen* auf Seite 11.

Titel: Mit einem Bildausschnitt von Hans–Christian Daniel.

Aktuell: Ganz kalt... Kleider–Sammelaktion!

Der kalte Winter ist da, und dazu brauchen Menschen warme Kleider. Wenn jemand Kleider im Schrank übrig hat und möchte was Gutes tun für jemanden anderen, dann kann man einfach die sauberen, intakten Kleider für Erwachsene wie Kinder bei uns abliefern.

Der Diakonievorstand möchte unsere Nachbarkirche *Andreaskyrkan* unterstützen, die dann die Kleider austeilten wird. Im Notfall kann ich auch Kleider eventuell von zu Hause abholen, aber meldet Euch bitte bei mir... Diakon Timo Sentzke, Telefon 050 594 2498. Die Sammelaktion endet am 15. März 2021. Danke voran!

Gottesdienste für Kinder und Familien

Auch in Coronazeiten wollen wir mit Kindern und Familien Gottesdienste und Andachten feiern. Am Palmsonntag (28. März) und am Ostersonntag (4. April) finden jeweils um 11 Uhr Gottesdienste für die ganze Familie statt. Mitfeiern könnt ihr dann auf dem YouTube–Kanal der Gemeinde:

[youtube.com/deutsche-gemeinde-in-finnland](https://www.youtube.com/deutsche-gemeinde-in-finnland)

Nachdem wir in den vergangenen Monaten viele Kindergottesdienste über den YouTube–Kanal ins Netz gestellt haben, wollen wir in den nächsten Monaten über die Plattform *Zoom* Kindergottesdienste feiern. Das ermöglicht es noch besser, dass ihr Kinder mitmachen könnt. Das Kindergottesdienstteam lädt ein jeweils für eine halbe Stunde an einem Sonntagabend um 18 Uhr. Termine: 21.2., 7.3., 21.3., 11.4., 25.4.

Ihr findet auf *Zoom* die Kindergottesdienste mit der Meeting–ID: 915 0810 0417 und dem Kenncode: Kigo oder natürlich auch über den Link im Kalender im Internetfenster der Gemeinde.

[zoom.us/](https://www.zoom.us/)

Bitte den Jahresbetrag für den Gemeindebrief überweisen!

Auf dieses Gemeindegeldkonto bei Nordea kannst du den Jahresbeitrag für den Gemeindebrief in Höhe von 24 Euro überweisen: BIC/SWIFT NDEAFIHH IBAN FI91 2001 3800 5588 83 Referenznummer 7126

Neue Gremien in der Gemeinde 2021–22

Alle zwei Jahre werden einige Gremien unserer Gemeinde neu von den Kirchenbevollmächtigten bestimmt. In den Gremien werden die wichtigen Entscheidungen für die Gemeindearbeit getroffen. Über fünfzig Gemeindeglieder sind ehrenamtlich in ihnen tätig und helfen mit, dass wir auch in Zeiten wie diesen eine lebendige Gemeinde Jesu Christi sein können. Vielen Dank euch allen, die ihr eure Zeit, eure Kraft und eure Ideen zur Verfügung stellt!

Gremien der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Gemeinde in Finnland (DELGiF) für die Amtszeit 2021 und 2022:

Kirchenrat

Eric Rieger / *Suppleant* Yann Kempf
Gudrun Sentzke
/ *Suppleant* Johan von Knorring
Hans-Christian Beutel
/ *Suppleant* Holger Petersen
Lars Hellström
/ *Suppleant* Thomas Lindner
Maiju Boenisch / *Suppleantin*
Luise Liefänder-Leskinen
Matti Fischer (Vorsitz)
/ *Suppleantin* Harriet Liisanantti
Norbert Erdmann
/ *Suppleant* Bernd Oldendorff
Rita Luomakoski
/ *Suppleantin* Maria Rönholm
Urte Eickhoff Kalaoja
/ *Suppleantin* Dorothea Simojoki

Finanzabteilung

Eric Rieger
Lars Hellström
Maiju Boenisch
Matti Fischer

Diakoniausschuss

Birgitta Geust
Cornelia Mäkinen
Hans-Christian Beutel
Holger Petersen
Jochen Kruska
Karin Sentzke
Traute Stude

Bauausschuss

Ernst Jürgen Schreiber
Johan von Knorring
Maiju Boenisch
Verena Koukkari

DSWH–Geschäftsleitung

Alexander Sannemann
Birgitta Geust
Holger Petersen (*Vertreter der Bewohner des Seniorenhauses*)
Jutta Oels
Urs Lüscher
Verena Koukkari

Kindergartendirektion

Elternvertreter haben nur einen Platz bzw. nur eine Stimme:
Andreas Jank (*Elternvertreter*)
Ewald Kibler (*Elternvertreter*)
Julia Lattu (*Vertreterin der Schule, kein Gemeindeglied*)
Karoliina Karjalainen
Matti Fischer
Rita Luomakoski
Sonja Semmelmayr
Ulla Sarin (*Elternvertreterin*)

Musikausschuss

Alpo Kuparinen
Anja Caspers
Cornelia Mäkinen
Michael Reinert
Torsten Groschup

... Wahlausschuss, DSWH–Fondsvorstand und Kapellenrat Turku (Åbo) sind weiterhin 2019–2022 im Amt:

Wahlausschuss

Alexander Sannemann
Anne Breiling
Maiju Boenisch
Matti Fischer
Yann Pfau–Kempf

DSWH–Fondsvorstand

Alexander Sannemann
Jyri Luomakoski
Klaus Oehlandt
Niklas Geust
Traute Stude

Kapellenrat Turku

Almut Meyer (*Suppleantin*)
Alexandra Virtanen
Bernd Oldendorff
Klaus Fischer (*Suppleant*)
Maiju Boenisch
Norbert Erdmann
Oliver Dahlmann
Soili Eppert (*Suppleantin*)

Die 18 Mitglieder der Kirchenbevollmächtigtenversammlung (KBV) bleiben 2018–2022 im Amt:

Almut Zobel–Lahtinen
Lars Hellström
Jochen Kruska
Traute Stude
Jochen vom Brocke
Urs Lüscher
Bernd Oldendorff
Maiju Boenisch
Ernst Jürgen Schreiber
Norbert Erdmann
Johan von Knorring
Verena Koukkari
Alexander Sannemann
Jyri Luomakoski
Holger Petersen
Philip Aminoff
Jutta Oels
Yann Pfau–Kempf

Das Nachhaltigkeitsthemenjahr 2020 ist nun vorbei — es soll aber natürlich weitergehen, denn bei den Paar Pflanzenkästen und Bienenvölkern den Sommer über soll es ja nicht bleiben!

In diesem Jahr 2021 soll besonders auf den Energieverbrauch der Gemeinde geschaut werden. Es soll geprüft werden, wo und wie Energie gespart oder effizienter genutzt werden kann. Dies erfordert auch Investitionen.

Für das Seniorenwohnheim wird eine Fenstersanierung geplant. Die sollte schon letztes Jahr durchgeführt werden, wegen Corona mussten jedoch die Arbeiten verschoben werden. Auch in den Gemeinderäumen, der Kirche und dem Gemeindesaal soll ein neues System eingebaut werden, das ermöglicht, dass die Räume getrennt beheizt werden können. Mit unserem jetzigen System kann alles nur gleichzeitig beheizt werden, nicht nach Nutzung der Räume.

Weitere Pläne betreffen die Gemeinderäume in der Kaskenkatu/ Turku. Dort sollen die Räume renoviert und ein besseres Belüftungssystem installiert werden.

Der/die Jugendarbeiter*in in der Gemeinde

Auf ihrer Sitzung Ende Januar haben die Kirchenbevollmächtigten beschlossen, zum 1. August 2021 eine halbe Stelle für die Jugendarbeit in unserer Gemeinde einzurichten. Damit soll die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die immer schon ein Schwerpunkt der Gemeindearbeit war, weiter verstärkt werden.

Die Arbeit des neuen Mitarbeiters / der neuen Mitarbeiterin gliedert sich in drei Bereiche: Einmal sollen neue Angebote für Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren aufgebaut werden. Hier sehen wir neben dem Kindergottesdienst und dem Kinderchor noch Potential, weitere Angebote zu entwickeln. Als Genre könnt ihr auch überlegen, was ihr euch wünscht oder wo ihr gerne selber mitarbeiten würdet. Wir nehmen eure Anregungen gerne auf.

Dann wird der/die Jugendarbeiter*in in der Konfirmandenarbeit mit eingebunden sein, und schließlich wird sie die Jugendgruppe für Jugendliche nach der Konfirmation betreuen. Hier ist in den letzten Jahren einiges gewachsen. Nun geht es darum, diese Arbeit zu vertiefen.

Die Stelle in der Jugendarbeit ist zunächst für einen Projektzeitraum von drei Jahren befristet und kostet die Gemeinde in diesen drei Jahren rund 70.000 Euro. Durch Umschichtungen im Haushalt kann ein Teil des Geldes zusammenkommen. Wer aber gern die Jugendarbeit unserer Gemeinde finanziell unterstützen möchte, ist dazu natürlich herzlich eingeladen. Konto: FI91 2001 3800 5588 83, Stichwort: Jugendarbeit.

Ausschreibung hinten im Heft.

Hallo liebe Senioren!

Im Augenblick können wir bis auf Weiteres noch kein Programm auf die Beine stellen. Sobald es aber möglich sein wird, bekommt Ihr Bescheid.

Ich stehe Euch gerne weiterhin mit Besuch und Gespräch zur Verfügung.

Viele liebe Grüße von Timo.



Weltgebetstag 2021 — Grüße aus der Südsee

Auch in diesem Jahr hat sich wieder ein Kreis von Engagierten getroffen, um den Weltgebetstag vorzubereiten. Er wird in kleinem Kreis in der Kirche gefeiert und live über unseren YouTube-Kanal zum Mitfeiern bereitstehen.

Am Freitag, den 5. März um 18 Uhr geht es los. Am Sonntag, den 7. März um 11 Uhr werden wir dann Elemente des Weltgebetstages 2021 in den Gottesdienst aufnehmen.

In diesem Jahr haben Frauen aus dem Südseestaat Vanuatu die Liturgie vorbereitet. Wir werden in dem Gottesdienst Einiges über dieses besondere Land erfahren und uns in der Feier mit den Christen weltweit verbinden, die an vielen Orten nach der gemeinsamen Liturgie feiern.

Information zur Krabbelgruppe!

Herzlich willkommen in der Krabbelgruppe! Wegen Corona muss die Krabbelgruppe derzeit leider ausfallen. Aber das wird nicht so bleiben. Sobald es wieder geht, treffen sich Eltern, Großeltern und sonstige Bezugspersonen der Kleinsten (im Alter von einigen Wochen bis zu ca. 3,5 Jahren) montags von 10 bis 12 Uhr.

Grundsätzlich sind wir im Gemeindesaal, bei schönem Wetter aber auch im Kirchgarten, wo wir gemeinsam singen, spielen, schnacken und frühstücken. Wir sprechen in erster Linie deutsch miteinander. In den Ferien findet die Krabbelgruppe nach individueller Absprache statt.

Bei Fragen gerne anrufen, eine Textnachricht (SMS) oder E-Mail an krabbelgruppe@deutsche-gemeinde.fi schicken.

Urte Eickhoff Kalaoja, Telefon 045 862 1779, E-Mail krabbelgruppe@deutsche-gemeinde.fi

Hausabendmahl

Seit nunmehr einem Jahr haben wir fast kein Abendmahl mehr gefeiert. Über das Internet ist es schwierig, eine Form zu finden, die wirklich den Geist des Abendmahles atmet. Das Zusammenkommen mit Brot und Wein in der Gegenwart Christi am Bildschirm mag möglich sein, wenn man es behutsam gestaltet. Aber der Verlust der Gemeinschaft wird doch auf der anderen Seite besonders spürbar.

Wir wollen am Gründonnerstag, dem Tag, an dem wir an die Einsetzung des Abendmahles erinnern, wieder gemeinsam Abendmahl feiern. Um 18 Uhr seid ihr über den YouTube-Kanal der Gemeinde eingeladen. Die genaue Form arbeiten wir noch aus.

Und dann bieten wir auch das Hausabendmahl an. Unsere Pastoren Hans-Christian Beutel und Matti Fischer kommen gerne in die Wohnungen und Häuser und bringen das Abendmahl mit. In einer kleinen Liturgie feiern wir dann und teilen Brot und Wein. Es ist eine Möglichkeit für alle Gemeindeglieder, vor allem für die, die in dieser Zeit besonders unter Einsamkeit zu leiden haben.

Wir achten natürlich sehr genau auf Abstand und Hygiene.

Falls ihr Interesse an einem Hausabendmahl habt im kleinen Kreis, dann meldet euch bei Hans-Christian, E-Mail hans-christian.beutel@evl.fi, oder Matti, E-Mail matti.fischer@evl.fi.



Die 7 Wochen Ohne Fastenaktion der Evangelischen Kirche in Deutschland

Die Corona-Einschränkungen be-
treffen uns schon seit März 2020.
Vieles wurde abgesagt, der Kontakt zu
anderen geringer, Senioren durften ihre
Angehörigen nicht treffen, das Reisen
wurde erschwert oder sogar verbo-
ten... was sollen wir denn da noch
ganze sieben Wochen fasten und unser
Leben weiter unbequem machen?

Schon seit mehr als 30 Jahren lädt
die Fastenaktion der EKD ein, die Zeit
zwischen Aschermittwoch und Ostern
bewusst zu erleben und zu gestalten.

In diesem Jahr 2021 ist das Motto der
Aktion *„Spielraum! 7 Wochen ohne
Blockaden“*. Weil es wieder schwer
möglich sein wird, sich physisch in
Fastengruppen zu treffen, gibt es jetzt
eine *7 Wochen Ohne* –Fastengruppe
auf Facebook, in der Sie zusammen
mit anderen über Ihre Erfahrungen mit
Ihrem Fasten und den Wochenthemen
teilen können. Sie finden die Gruppe
auf der Facebook-Seite von 7 Wochen
Ohne.

🔗 [7wochenohne.evangelisch.de](https://www.7wochenohne.evangelisch.de)

🔗 [ekd.de](https://www.ekd.de)

Mattis Gesprächsrunde in der Passionszeit: 7 Wochen Ohne

An jedem Mittwochabend in der Pas-
sionszeit lädt Matti von 18–19.30 Uhr
zur Gesprächsrunde zur Passionszeit
ein. Was treibt mich in diesen Wochen
um? Was liegt mir auf der Seele? Und
wie hilft mir der Blick in die Bibel und
der Austausch mit den Anderen, das
Licht des Osterwunders zum Leuchten
zu bringen? Darum soll es in einem
Impuls und dem gemeinsamen Ge-
spräch gehen — Ihr könnt euch auch
einfach nur zuschalten und zuhören.
Die genauen Termine sind jetzt der
17.2., 24.2., 3.3., 10.3., 17.3., 24.3.,
und schließlich der 31.3.2021.

Seit vielen Jahren gibt es in der Evan-
gelischen Kirche die Aktion *„7 Wochen
Ohne“*, mit der diese Zeit Tag für Tag
gestaltet werden kann.

Zu der Aktion *„7 Wochen Ohne“*
gibt es Material, das über das Internet
bestellt werden kann. Dort findet man
auch eine App, die einem den Fasten-
kalender auf das Handy bringt.

Auf Zoom findet Ihr mit den fol-
genden Daten zu den wöchentlichen
Treffen der Gesprächsrunde *„7 Wochen
Ohne“*:

- Meeting-ID: 936 8062 4095
- Kenncode: 699274

🔗 deutschegemeinde.fi/7wochenohne

Sozialfastenzeit...

Woher soll man Hoffnung nehmen?
Wir sollen wohl unser Möglichstes
tun, die mörderische Pandemie zu
dämmen, dabei aber nicht die Liebe
vergessen. Rechtes Fasten, so sagt Jesa-
ja, liegt in Mildtätigkeit gegen Hilflöse,
nicht im Nichtessen, sondern im Tun
der Liebe. Wir Menschen haben alle
letztlich ein und dasselbe Fleisch und
Blut, das Gott der Herr aus Erde ge-
schaffen hat. Und die Pandemie kann
uns wieder zu der Erkenntnis zurück-
führen: Es gibt nur eine Menschheit,
und alle Menschen sind gleich anfällig
für Leiden, Krankheit und Tod. Wir
schulden mitfühlende Liebe. Jesaja er-
klärt im Namen Gottes die mitmensch-
liche, humane Liebe für wichtiger als
alle religiösen Riten, Bräuche und
Handlungen. Das nennt er *„Fasten“*.

Wir müssen heute in den weltweiten
Wogen der Pandemie ganz anders

fasten als bisher: sozial. Wir müs-
sen Gesichtsmasken tragen, Hände
waschen, uns im Lockdown zu Hause
verschanzen, Abstand halten, nicht
die Freunde treffen, Massenversamm-
lungen meiden: ein sonderbares, aber
notwendiges Fasten.

In der heute weltweit erstarkenden
rechtsextremen Gedankenwelt will
man sich diesem sozialen Corona-
Fasten als Eingriff in die persönliche
Freiheit nicht beugen. Man verspricht:
„Wir holen dir dein Land zurück“,
„Wir sind gut im Sichern von Gren-
zen“ und fordert „Make America great
again“, wendet sich von Europa ab
„Britain first“ und will Sozialhilfe nur
für Einheimische, auf uns einschrän-
ken; man fordert „Mut zur Wahrheit“,
das ist zu jeweils meiner eigenen
Wahrheit und schaltet Minderheiten
der Mehrheit gleich. — Der Prophet
sieht den bedürftigen Menschen und
befiehlt etwas völlig anderes: „Brich
dem Hungrigen dein Brot, und die
im Elend ohne Obdach sind, führe
ins Haus! Entzieh dich nicht deinem
Fleisch und Blut! Dann wird dein Licht
hervorbrechen wie die Morgenröte,
und deine Heilung wird schnell vor-
anschreiten, und deine Gerechtigkeit
wird vor dir hergehen. Dann wirst du
rufen, und der Herr wird dir antwor-
ten. Wenn du schreist, wird er sagen:
Siehe, hier bin ich.“ (Jesaja 58, 7–9).

In der Liebe ist Gott da, bei seinen
Menschen. So sagte es mir vor etlichen
Jahren der Synagogenälteste in Hel-
sinki, als ich ihn fragte, wer vor Gott
gerecht ist. Er fragte zurück: Meinst du
zadik, wer ist zadik vor Gott? Er ant-
wortete nachdenklich: Gerecht ist, wer
Liebe übt. Juden und Christen haben
einen gemeinsamen Gott, und der hat
einen Willen: Liebe! Darin macht er
uns gesund, es komme was da wolle,
und in dieser Liebe ist er da.

Hans-Christian Daniel

mitmenschliches,
soziales Fasten

EKOPAASTO 2021

Auch die Finnische Kirche hat, zusam-
men mit ihren Partnern, eine eigene
Fastenaktion. Seit 10 Jahren kann man
an diesen Aktionen teilnehmen. Bei
Ekopaasto wird immer ein Umwelt-
thema hervorgehoben. In diesem Jahr
dreht sich alles schlicht um *Sauberes
Wasser!*

Wasser ist für alle Lebewesen le-
benswichtig, und obwohl wir hier in
Finnland relativ saubere Naturgewäs-
ser haben, über sauberes Trinkwasser
verfügen und nicht unter wirklichen
Dürreperioden leiden müssen, sollte
dies alles keine Selbstverständlichkeit
sein. Jeder von uns kann mit seinen
alltäglichen Entscheidungen dazu
beitragen, dass wir auch in Zukunft
genügend sauberes Wasser haben.

Mehr zur Fastenaktion in finnisch:

🔗 ekopaasto.fi

Tervetuloa viettämään Ekopaastoa!

Ekopaastoa vietetään jälleen
17.2.–3.4.2021. Teemana on puhdas
vesi. Tule mukaan vaalimaan vettä!

Laskiainen valmistaa paastoon, joka alkaa tuhkakeskiviikkona

Laskiaista vietetään paastonajan alka-
essa. Laskiaisen juhlapäiviä ovat laski-
aissunnuntai ja sen jälkeen vietettävä
laskiaistiistai.

Laskiaissunnuntaina luettavat raamat-
untekstit kertovat siitä, miten Jeesus
alkaa kulkea kohti Jerusalema, missä
hänet vangitaan ja tuomitaan kuole-
maan.

Laskiaistiistaina monessa kulttuuris-
sa vietetään karnevaalia. Suomessa
laskiaistiistain perinteisiä ruokia ovat
hernekeitto ja laskiaispullat. Ennen
paaston aloittamista on tapana syödä
tavallista tuhdimmista. Laskiaistiistaina
Suomessa on tavattu mennä myös
pulkkamäkeen. Se on kotimainen vas-
tine karnevaaleille.

Laskiainen-nimen alkuperä on epävar-
ma. Monet kielentutkijat kannattavat
tulkintaa, jonka mukaan sana juontuu
laskea-verbistä; laskiaisesta alkaa
paastopäivien laskeminen. Toinen su-
osittu selitys on ollut, että laskiaisena
„laskeudutaan“ paastoon.

Tuhkakeskiviikko on ensimmäinen paastopäivä

Laskiaissunnuntaita seuraavana
keskiviikkona vietetään tuhkakeskivi-
ikko, josta alkava paastonaika kestää
pääsiäissunnuntaihin. Tuhkakeski-
viikko on saanut nimensä siitä, että
Raamatussa säkkiin pukeutuminen
ja tuhkan ripottelemisen pään päälle
ovat eräs vertauskuva katumukselle ja
parannukselle.

Tuhkakeskiviikkona monissa seura-
kunnissa vietetään illalla messu tai
sanajumalanpalvelus. Viime vuosina
on yleistynyt tapa, jossa seurakuntalai-
nen voi ottaa vastaan otsaansa tuhka-
merkin katumuksen ilmauksena.

Paastonaika kestää 40 päivää

Tuhkakeskiviikkoon seuraava paastonai-
ka kestää 40 arkipäivää. Sunnuntaipäi-
viä ei lasketa paastopäiviksi. Paastona-
jalla on useita sisältöjä.

Ortodoksisissa ja katolisissa kirkoissa
on tapana pidättäytyä lihan syömisestä
laskiaisen ja pääsiäisen välillä. Myös
luterilaiseen perinteeseen kuuluu
paasto, mutta se ei välttämättä tarkoita
tietyistä ruoista pidättäytymistä.

Paaston aikana ihmistä kutsutaan tut-
kimaan Jumalan pyhyttä ja rakkautta,
joka näkyy Kristuksen kärsimyksessä ja
kuolemassa. Paastoon liittyy katumus:
ihminen katuu syntejään ja kiintymi-
stään tähän maailmaan. Paastonaika
kutsuu ihmistä etsimään uutta, kasva-
maan vastuullisempaan elämäntapaan
ja luopumaan omastaan hädänalaisten
hyväksi.

VAATTEET JA VESI
ROSKAT JA VESI
RUOKA JA VESI
HUIPPUKOKKI HÄVIKKIÄ VASTAAN
MIKÄ EKOPAASTO?

Meine Gedanken zur Zeit

Für mich ist es wichtig geworden,
sonntags durch den Park zur Kirche zu
gehen, um auch das Glockengeläut
„live“ zu hören. Jetzt brauche ich nur
noch die Stoffmaske über Mund und
Nase zu ziehen und mir die Hände mit
Desinfektionsmittel einzureiben, deren
drei Behälter auf den Stufen zum
Eingang bereitstehen. Mich empfängt
ein geschmückter Raum, es ist mollig
warm, nicht nur von den brennenden
Kerzen. Der Tannenbaum duftet, die
roten vollblühenden Amaryllis leuch-
ten vom Altartisch, und da brennt ja
noch der Herrnhuterstern, den ich
schon als Kind zusammenstecken
helfen durfte, um ihn später behutsam
auseinanderzunehmen und fürs nächs-
te Jahr in die große Holzweihnachts-
kiste zu verstauen.

Hier lag jetzt Jesus als klitzekleines
Bündel in der Krippe und viele von
Hand gearbeitete Figuren, die zur
Heiligen Familie gehörten: die Hirten
mit ihren Schafen, die drei Weisen,
die vom Stern angelockt den Weg zur
Krippe fanden. Wir hatten zu Hause
eine von Behinderten aus Bethel/Biele-
feld aus verschiedenfarbigen Hölzern
gearbeitete Krippe.

Dann die Predigt von Reisepfarrer
Beutel vom sehr alten, sehr schlecht
sehenden und von Gicht geplagten Si-
mon, der nie müde wurde, zu hoffen,
einmal wirklich den Heiland zu sehen.
Immer wieder betete er um Frieden.
Für Frieden für sich und die Welt dort
draußen. Keine größere Sehnsucht als
Frieden hatte er. Ich gehöre auch zu
den Alten, trage eine Brille, habe in
beiden Ohren Hörgeräte und im Mund
fehlen schon einige eigene Zähne,
wache mitunter nachts auf wegen
Schmerzen und Krämpfen in beiden
Beinen. Hinzu kommt die Sorge seit
fast einem Jahr wegen der weltumfas-
senden Infektion. Ich mache es dem
Simon nach, bete um Zufriedenheit
und Barmherzigkeit.

Was ich selbst in dieser Zeit tun
kann? Koche Reisbrei (unter dem
Federbett bleibt er bis zum nächsten
Morgen heiß und wird noch garer).
Und die vom Vorjahr übrig geblie-
benen eingekochten Beeren, Äpfel,
Pflaumen werden noch mit Zitronen-
saft und Honig abgeschmeckt. Weil ich
nicht weiß, wer fleischlos isst, wird das
kleingeraspelte Blaukraut mit Äpfeln,

Zitrone, Tannenspitzensirup, Salz und Pfeffer und Muskatnuss abgeschmeckt und kann warm oder kalt gegessen werden.

Auf der Liste stehen die Namen derjenigen, mit denen ich mich auch zu zweit beim Picknick, im Wald, am Meer, auf einer Parkbank, im Bushalteshäuschen oder an einem See treffe. Dann trinken wir Glöggi und für beide abgepackt in Marmeladengläsern die obigen Köstlichkeiten. Wenn wir beide Lust haben, singen wir aus dem finnischen Liederheftchen zu unserer und anderer Spaziergänger Freude.

Die Zeit der Infektionen wird noch dauern. Wann sie zu Ende sein wird, wissen wir nicht. Aber ich bin gewiss, dass wir nicht nachlassen sollten, um eigene Zufriedenheit zu bitten. Das wünsche ich Euch und mir.

Eure Almut Zobel-Lahtinen

2020 — ein Jahr, das anders war!

Ein Jahr, das wir so schnell nicht vergessen werden. Ich denke, dass jeder von uns das sagen kann. Man hat Pläne gehabt, die nicht stattfinden konnten. Viele Träume blieben unerfüllt, zum Beispiel Reisen, Sportveranstaltungen — und vor allen Dingen Familientreffen.

Dass die eigene Freiheit begrenzt war, damit haben viele auch weiterhin noch zu kämpfen. Die Epidemie, mit der wir noch zu tun haben, macht uns zu schaffen. Wann kehrt wieder der gewohnte Alltag ein, und wird es dann wieder so sein, wie es einmal war, und wie verändert sich unser Verhalten zu unseren Mitmenschen?

Eine Erinnerung ist mir geblieben, als unsere Politiker im letzten März die Einschränkungen für das Land bekannt gaben, da wir sonst die Epidemie nicht in den Griff bekommen. Damals ist Finnland einige Zeit stehen geblieben, und man hat die Situation akzeptiert. Man wusste nicht, was da auf uns zukommt.

Sicher sind auch Fehler gemacht worden, aber die Einschränkungen haben gezeigt, dass die Epidemie sich nicht so stark verbreitet hat, wie in manch anderen Ländern — doch ist auch jede/r Kranke oder Tote wegen Corona zu viel.

Während meiner Arbeit als Diakon habe ich in den Monaten und Wochen zu spüren bekommen, wie viele Menschen mit der Isolation zu kämpfen

haben, keine spontanen Besuche von der Familie... und keine Umarmungen. Mich macht es auch traurig, keine normalen Haus- oder Heimbefuche zu machen.

Wie aber sieht die Lage in den Familien aus... auch hier gibt es gewisse Einschränkungen, Hobbys, Sport, Treffen mit anderen Freunden sind begrenzt worden.

Eine gewisse Herausforderung war es sicher im letzten Frühjahr, als die Schulen geschlossen waren und es *Heimoffice* gab. Der Alltag musste neu gestaltet und programmiert werden.

Die Diakonie in unserer Gemeinde ist da um zu helfen. Lasst es mich bitte wissen, wenn Hilfe nötig ist, egal worum es sich handelt... zum Beispiel um Besuch, Gespräch, soziale Unterstützung usw.

Wir brauchen den Kontakt, Liebe und Wärme... sonst ginge vieles für uns Menschen verloren. Das kurze Treffen an der Haustür ist sehr wichtig und gut — doch eine Umarmung fehlt. Die Maske schützt uns zwar, aber das ganze Gesicht zu sehen wäre mir lieber. Zum Glück gibt es in unserer heutigen Zeit gute Kommunikationsmöglichkeiten, die uns helfen, Kontakte zu halten. Das merke ich, wenn wir Sitzungen machen mit dem Computer... das ist gut und einfach — doch die Wärme und der schöne Blick des Anderen fehlt mir sehr.

Ein neues Jahr hat begonnen mit der Ungewissheit, wie es weiter geht. Die Epidemie ist noch da, hält uns noch in Atem, was kommt auf uns zu?

Wird uns die Impfung die rettende Hilfe und den gewohnten Alltag wieder zurückbringen? Fragen über Fragen mit keiner direkten Antwort — aber wir müssen uns einfach in Geduld üben. Zum Schluss ein Zitat:

Es gibt keine größere Kraft als die Liebe. Sie überwindet den Hass wie das Licht in der Finsternis. — Martin Luther King

Corona hat zwar mit Finsternis zu tun, aber wenn wir in uns das *Innere Licht* leuchten lassen, und die Nächstenliebe weitergeben, können wir gestärkt in den Alltag gehen.

Bleibt gesund und behütet!

Timo Sentzke, Diakon

Die Gemeinsame Verantwortung Yhteisvastuu 2021

Die jährlich stattfindende Spendenaktion der Finnischen Kirche, die *Gemeinsame Verantwortung*, beginnt wieder im Februar, allerdings in einer ungewöhnlichen Situation, die leider für uns nicht mehr allzu ungewöhnlich ist. Wir haben uns an Masken und an Abstandhalten gewöhnen müssen. Die Krise hat besonders hart solche Mitmenschen getroffen, die es vorher schon nicht leicht gehabt haben. Daher ist die Spendensammlung besonders wichtig.

Im letzten Jahr wurde die Spendensammlung kurzfristig in ihrer traditionellen Form umgeändert. Alle Veranstaltungen, verschiedene Konzerte oder bei uns das Gemeindemittagessen am Palmsonntag mussten abgesagt werden. Auch noch in diesem Jahr sind wir vorsichtig und haben vorerst nur Weniges geplant (Veranstaltungen getrennt aufgeführt auf der rechten Seite) Das neue Fundraising-Gesetz ermöglicht immerhin ab diesem Jahr, dass auch über zum Beispiel *MobilePay* von der *Danske Bank* und im Internet Spenden eingesammelt werden können. Auch wurde die Zeit der Spendenaktion bis in den Herbst verlängert. Denn Hilfe wird gebraucht!

In diesem Jahr wird bei der *Gemeinsamen Verantwortung* besonders die schwere finanzielle Situation der Senioren hervorgehoben.

Manchmal bringt das Leben Krankheit, Arbeitslosigkeit oder andere überraschende Schwierigkeiten mit sich. Oft kann man sich auf diese Probleme irgendwie vorbereiten, manchmal kann jedoch ein Problem nur noch zum nächsten führen und wie ein Schneeball plötzlich so groß werden, dass der ganze Alltag zusammenbricht. Auch können Entscheidungen, die vor vielen Jahren getroffen wurden, dazu führen, dass man sich verschuldet und sich das Leben im Alltag nicht mehr leisten kann. Arbeitslosigkeit, niedriges Gehalt, hohe Wohnkosten, psychische oder physische Probleme und viele an-

dere überraschende Faktoren können zu einer kleinen Rente im Alter führen.

In Finnland erhalten über 40 % aller Rentner weniger als 1.250 Euro monatliche Rente. In vielen Gemeinden sind es in der Mehrzahl gerade Rentner, die sogar diakonische Lebensmittelunterstützungen benötigen.

Die Diakonie der Gemeinden wurden im Jahr 2019 über 150.000 Mal kontaktiert, um konkrete Hilfe zu bekommen. Bei 10 % der Kontakte handelte es sich um über 70-jährige Gemeindeglieder. Nach Erfahrungen der Diakoniewerker suchen Senioren erst dann den Kontakt der Diakonie der Gemeinden, wenn die Situation schon wirklich kritisch ist. Es hat sich auch herausgestellt, dass Senioren, die gerade erst das Rentenalter erreicht haben, oft auch noch ihre Kinder oder Enkel finanziell unterstützen, obwohl sie sich das in Wirklichkeit gar nicht leisten könnten.

Das Spendenziel in Finnland ist in diesem Jahr der Kirchliche Diakoniefonds, aus dessen Spendenerlös weitere 10 % für die Seniorenarbeit angewendet werden. Die Ortsgemeinden können von diesem Fonds Mittel beantragen, die dann in den Gemeinden angewendet werden können. Der Bedarf ist groß. In den letzten Jahren handelte es sich bei ca. 40 % der Antragsteller um Personen, die über 60 Jahre alt sind.

Jede Gemeinde erhält 20 % der in der eigenen Gemeinde gesammelten Spendengelder, um mit diesen Mitteln die schwere Situation der Senioren in der Gemeinde zu erleichtern. In unserer Gemeinde betrug die Summe, die unserer Gemeinde zugeteilt wurde im Jahr 2020 trotz coronabedingter Ausfälle der Veranstaltungen 450 Euro. Im Jahr 2019 war der Anteil unserer Gemeinde circa 3.000 Euro.

Das zweite Spendenziel in Finnland betrifft auch die Senioren: über ein Netzwerk von Volkshochschulen sollen die digitalen Fähigkeiten der Senioren verbessert werden. Es werden Kurse gezielt für Senioren entwickelt, die noch über keine oder nur sehr wenige digitale Kenntnisse verfügen. Leicht haben Personen, deren finanzielle Situation nicht besonders gut ist, auch unzureichende digitale Fertigkeiten. Die Gesellschaft wird immer mehr digitalisiert und Menschen, die keine ausreichenden Fertigkeiten haben, mit der digitalen Welt umzugehen, bleiben leicht außen vor.

In der Ferne ist der Bedarf an Hilfe noch größer. 60 % der Spendenmittel werden an die Projekte der Kirchlichen Katastrophenhilfe in Entwicklungsländern geleitet. Projekte, die das schwere Leben alter Menschen in Katastrophengebieten erleichtern, werden weitergeführt. Kriege oder Naturkatastrophen haben das alltägliche Leben für ganze Familien erschwert, besonders schwer ist das Leben der Senioren — zum Beispiel in den Flüchtlingslagern in Uganda, wo viele Flüchtlinge aus den Nachbarländern, aus Nigeria, Kongo, dem Sudan schon seit vielen Jahren wohnen und auf die Hilfe und Unterstützung anderer angewiesen sind. Die Kirchliche Auslandshilfe unterstützt seit vielen Jahren das Leben dieser Flüchtlinge, egal welchen Alters, durch verschiedene Projekte. Im Jahr 2019 zum Beispiel wurden Ausbildungsprogramme für Jugendliche entwickelt.

Ein Teil der Mittel des Katastrophenfonds werden bei plötzlichen Unglücken oder Naturkatastrophen verwendet. Im letzten Jahr konnten Gelder bei der Nacharbeit der massiven Explosion in Beirut schnell eingesetzt und angewendet werden. Der Hauptteil der Spendenmittel wird jedoch für die langzeitigen Projekte der *Kirchlichen Auslandshilfe* angewendet, jedes Jahr wird nur ein Ausschnitt der Arbeit im Zusammenhang mit der Spendensammlung *Gemeinsame Verantwortung* gesondert hervorgehoben. Mehr Information zu allen Spendenprojekten im Detail finden sich auch im Internet:

🔗 kirkonulkomaanapu.fi

Habt Ihr auch noch andere gute Vorschläge zur Gemeinsamen Verantwortung?

Wir haben schon Einiges geplant... auf dem Programm steht natürlich wieder ein Konzert im Frühjahr. Ich werde auch auf die Straße gehen, und mit der Büchse Geld einsammeln... wer Lust hat, kann mich gerne begleiten..

Vielleicht habt ihr aber auch noch andere gute Vorschläge, wie wir zu Spenden kommen können — lasst es mich bitte wissen.

Timo Sentzke, Diakon

Unsere Veranstaltungen zur diesjährigen Aktion der ‚Gemeinsamen Verantwortung‘

Im Rahmen der diakonischen Aktion der Finnischen Kirche, *‚Gemeinsame Verantwortung‘* (Yhteisvastuu), an der sich unsere Gemeinde seit vielen Jahren rege beteiligt, finden auch in diesem besonderen Jahr verschiedene Veranstaltungen statt.

Am *Laskiaissonntag* (14. Februar) konnten die Gemeindeglieder hausgemachte Erbsensuppe und *Laskiaispulla* aus dem Kaminzimmer in Empfang nehmen.

Am Samstag, dem 13. März findet ein Konzert mit Absolventen des *‚Jugend musiziert‘*-Wettbewerbes statt. Mehr Infos dazu auf der Musikseite. Den genauen Termin im März entnimmt bitte der Homepage und der Postille.

Am Palmsonntag, dem 28. März, wird im Familiengottesdienst die *Gemeinsame Verantwortung* im Mittelpunkt stehen, und es wird die Möglichkeit geben, selbstgebackenes Brot in der Kirche abzuholen. Traditionell haben wir ein grosses Gemeindemittagessen nach dem Familiengottesdienst zu Palmsonntag, Suppe und Brotversteigerung — in diesem Jahr können wir dies aus gegebenem Grund nicht durchführen. Deswegen wiederholen wir die Aktion vom Fastnachtssonntag (Erbsensuppe und Laskiaispulla). Nun gibt also Suppe und ganze Brotlaibe!

Vorbestellungen vom 14. bis zum 25.3.2021 bei Timo, Tobias und Anne

- tobias.petruselka@evl.fi
- timo.senzke@evl.fi
- anne.breiling@evl.fi

... mehr Information auf unserer Internetseite oder in der Postille.

Angemerkt: Der Erlös am Fastnachtssonntag betrug 1090 Euro für die Gemeinsame Verantwortung. Danke an Alle, die dazu beigetragen haben! Werden wir dies am Palmsonntag gemeinsam noch übertreffen können?

🔗 deutsche-gemeinde.fi/

In diesem Jahr kann auch über *MobilePay* an der Sammlung teilgenommen werden. Die Referenznummer für eine gewöhnliche Banküberweisung ist 305174 — mit *MobilePay* die Nummer 89858.

Kollektenzwecke in der Passions- und Osterzeit ... bis hin zu Pfingsten

Sonntag 28. Februar, 2. Sonntag in der Passionszeit:
Für die Arbeit mit Ehrenamtlichen und Freiwilligen unseres Bistums; über die Organisation *Församlingsförbundet r.f.*

Sonntag 7. März, 3. Sonntag in der Passionszeit:
Für die Arbeit mit behinderten Konfirmanden;
über das Bistum *Borgå Stift*

Sonntag 14. März, 4. Sonntag in der Passionszeit:
Für die diakonische Arbeit unserer Gemeinde

Sonntag 21. März, 5. Sonntag in der Passionszeit:
Für die Erneuerung der Kirchenmusik des Bistums; über die Organisation *Finlands svenska kyrkosångförbund r.f.*

Sonntag 28. März, 6. Sonntag in der Passionszeit:
Für *Svenska Lutherska Evangelieföreningen r.f.*

Montag 29. März bis Donnerstag 1. April, Stille Woche: Für die Zentrale der schwedischsprachigen Arbeit der finnischen Kirche, u. a. die Konfirmanden- und Medienarbeit

Freitag 2. April, Karfreitag:
Für das Hoppets Center, die Unterstützung der christlichen Familien im Irak; über die Organisation Open Doors

Sonntag 4. April, Ostersonntag:
Für die Verbesserung der Lesefähigkeit der Frauen in Afrika; über die *Finnische Bibelgesellschaft*

Montag 5. April, Ostermontag:
Für die geistliche und diakonische Arbeit der Lutherischen Innenmission

Sonntag 11. April, 1. Sonntag nach Ostern, Quasimodogeniti: Für die diakonische Arbeit unserer Gemeinde

Sonntag 18. April, 2. Sonntag nach Ostern, Misericordias Domini: Für die diakonische Arbeit unserer Gemeinde

Sonntag 25. April, 3. Sonntag nach Ostern, Jubilate:
Für die Arbeit des Seniorenwohnheims

Sonntag 2. Mai, 4. Sonntag nach Ostern, Kantate:
Für die Arbeit in Ethiopien, über die Organisation Slef

Sonntag 9. Mai, 2. Sonntag nach Ostern, Rogate:
Für die Freizeiten mit Erwachsenen, über die Behindertenorganisation *Förbundet De Utvecklingsstörda Vål*

Donnerstag 13. Mai, Christi Himmelfahrt:
Für die Arbeit mit Opfern des Menschenhandels; über die Organisation *Elpida r.f.*

Sonntag 16. Mai, Exaudi:
Für die Jugendarbeit unserer Gemeinde

Sonntag 23. Mai, Pfingstsonntag: Für die Evangelisation und theologische Ausbildung in der Missionsgesellschaft

Sonntag 30. Mai, Trinitatis:
Für die Kirchliche Auslandshilfe.

SYMBOLE DES GLAUBENS

Birke, mein

Als ich gefragt wurde, ob ich mal meine Gedanken zum Thema „Symbole des Glaubens“ aufschreiben könnte, dachte ich zunächst spontan: Kann ja nicht so schwer sein — Humanistische Bildung hat mir die Bedeutung von „Symbol“ vermittelt. Und zum Glauben bin ich über Konfirmandenunterricht, die Evangelische Jungenschaft, und durch Nachdenken und Erfahrung des eigenen Inneren gekommen, eine Art von Selbstbeobachtung.

Symbole sind einfache Grafiken / Piktogramme von Gruppenzugehörigkeiten. Man ist äußerlich leicht erkennbar und als Freund oder Gegner einordnungsfähig. Dazu können auch Kleidung, Kopfbedeckung, Haartracht gehören.

Symbole des Glaubens sind schnell und unvollständig aufgezählt: Kreuz, Kirche, Bibel; das Kreuz auf der Weltkugel (Evangelische Jugend).

Und dann öffnen sich die Gedanken: auch Synagoge, Talmud, Davidstern, Moschee. Und es geht weiter: der Fisch als Symbol der römischen Christenverfolgung. Aber nicht nur Religionen haben Symbole, auch Weltanschauungen, die ja auch eine Art von Glauben abbilden: Hammer und Sichel einer Gemeinschaft von Arbeitern und Bauern. Die geballte Faust der Tupamaro, die Rose in der Hand als Zeichen eines neuen Sozialismus. Das unselige Hakenkreuz. Die weiße Taube als Symbol des Friedens.



Und nun kommt's: wenn ich in den vielen Jahren in Lappland durch das große Fenster auf eine — meine Birke sah, hatten meine Gedanken, meine Urteile und Gefühle freien Lauf. Der Baum zeigte in unserem stillen Gespräch trotz der Verschiedenheit der acht Jahreszeiten im Norden keine Veränderung, sie war für mich da (ich könnte sie heute noch nachzeichnen). Ich konnte mich im Stillen offenbaren, und das löste etwas in mir aus. Insbesondere Hilfe in meinen vielen argen Momenten. Diese Birke als Symbol des ersten Telefonmastens in der lautlosen Verbindung zu Gott hinten im Unendlichen. Für mich hatte die Birke etwas Beständiges, mag passieren was wolle; zu ihrem Fuß treiben schon ihre vielen großzügig ausgestreuten Samen aus.

Na gut, ich habe auch andere Plätze und Gelegenheiten, in mich zu gehen und über den Glauben nachzudenken, aber diese Birke war und bleibt das einzig Symbolhafte.

Holger Petersen, im Januar 2021

Es zoomt in der Gemeinde...

In den nächsten Wochen wollen wir auf ganz verschiedene Weise die Plattform Zoom nutzen, um miteinander in Kontakt zu bleiben. Über Zoom kann man sich m Internet treffen und miteinander austauschen.

Wie kommt ihr dazu? Entweder ihr geht auf unsere Webseiten und findet dort den entsprechenden Link zu der Veranstaltung (zum Beispiel im Kalender) oder ihr geht auf die Plattform **www.zoom.us** und von dort mit den hier angegebenen Daten (Meeting-ID und Kennwort) direkt zur Veranstaltung. Es ist immer gut, sich schon einige Minuten vorher einzuloggen, dann kann man auch sehen, wer noch so dabei ist.

Los ging es schon am 7. Februar mit einem Gottesdienst, den unsere Konfirmanden über Zoom mitgestaltet haben.

Gesprächskreis „7 Wochen Ohne“:

An jedem Mittwochabend in der Passionszeit lädt Matti von 18 Uhr bis 19:30 Uhr zur Gesprächsrunde zur Passionszeit ein. Was treibt mich in diesen Wochen um? Was liegt mir auf der Seele? Und wie hilft mir der Blick in die Bibel und der Austausch mit den Anderen, das Licht des Osterwunders zum Leuchten zu bringen? Darum soll es in einem Impuls und dem gemeinsamen Gespräch gehen. Ihr könnt euch auch einfach nur zuschalten und zuhören. Die genauen Termine sind: 3.3, 10.3, 17.3, 24.3, 31.3.

Seit vielen Jahren gibt es in der Evangelischen Kirche die Aktion „7 Wochen Ohne“, mit der diese Zeit Tag für Tag gestaltet werden kann.

Zu der Aktion „7 Wochen Ohne“ gibt es Material, das über das Internet bestellt werden kann. Dort findet man auch eine App, die einem den Fastenkalender auf das Handy bringt.

Hier findet ihr auf Zoom zu den wöchentlichen Treffen: Meeting-ID: 936 8062 4095, Kenncode: 699274

... in der Osternacht:

Ein Licht wird in der Osternacht leuchten in der Deutschen Kirche. Vielleicht wird der eine oder die andere dort sitzen, ein Gebet sprechen, oder einen Abschnitt aus dem Osterevangelium. Wenn ihr zuhause die Osternacht einmal auf besondere Weise verbringen möchtet, dann entzündet ruhig auch eine Kerze und holt euch die Ruhe unserer Kirche zu euch nach Hause. Los geht es ab 22 Uhr.

Auf Zoom könnt ihr hier bei Matti und Timo in der Osternacht dabei sein: Meeting-ID: 970 6298 0051, Kenncode: Osternacht

Kindergottesdienste über Zoom:

In den nächsten Wochen lädt das Kindergottesdienstteam zu Kindergottesdiensten über Zoom ein. Jeweils für eine halbe Stunde an einem Sonntagabend um 18 Uhr. Termine: 7.3., 21.3., 11.4., 25.4.

Auf Zoom findet man unsere Kindergottesdienste leicht mit Meeting-ID: 915 0810 0417, Kenncode: Kigo

Osterfrühstück am Morgen:

Leider können wir auch in diesem Jahr nicht im Gemeindesaal zu unserem Osterfrühstück am Ostersonntag zusammenkommen. Aber wir laden euch ein, am Ostersonntag (4. April) von 10 Uhr bis 10:45 Uhr gemeinsam über Zoom an einem virtuellen Frühstückstisch zusammenzukommen. Stellt einfach euer Notebook, euer Handy oder das Tablet dazu und empfangt die Gemeinde bei euch zuhause. Vielleicht lassen sich zwischen Kaffeetasche und Marmeladenglas sogar ein paar Ostereier verstecken.

Zum Osterfrühstück per Zoom findet ihr mit der Meeting-ID: 941 0186 4104, und dem Kenncode: Ostern

Bibelkreis:

Der Bibelkreis trifft sich weiter einmal im Monat montags um 17 Uhr im Seniorenheim. Die nächsten Termine: 15. März und 19. April. Nachdem wir in den letzten Monaten das Buch Exodus behandelt haben, wollen wir uns in diesem Frühjahr mit dem Johannevangelium beschäftigen.

Wir werden uns im Seniorenheim mit den Bewohnern im Saal zusammensetzen. Wer Interesse hat, von außerhalb dabei zu sein, kann sich per Zoom dazuschalten — mit den folgenden Angaben findet Ihr leicht auf Zoom zu den Treffen des Bibelkreises: Meeting-ID: 969 4731 1079 und Kenncode: Bibelkreis

Bibellesen mit Ueli ... jeden Dienstagabend:

Ueli Wenger lädt ein zum Bibellesen jeden Dienstagabend um 19 Uhr. Der Schöpfungsbericht, das Johannes-evangelium und das Lukasevangelium stehen zu Beginn auf dem Programm. Weitere Informationen gibt es via E-Mail: bibellesen@wenger.fi.

Auf Zoom findet man Bibellesen mit Meeting-ID: 964 3536 6130, Kenncode: 861944

Unser **Gemeindebrief** „Deutsch–Evangelisch in Finnland“ — erscheint vier Mal im Jahr, und erreicht gedruckt die ganze Gemeinde in Finnland. Motivierend und informativ. Publiziert wird das Gemeindeblatt auch weltweit im Internet via ISSUU, und ist digital im Internetfenster der Gemeinde abrufbar:

🔗 deutschegemeinde.fi/gemeindebrief

Die Postille der Gemeinde — die ganz aktuelle Information wird einmal im Monat und zu besonderen Anlässen zusammengefaßt und per E-Mail direkt an ihre Abonnenten geschickt. Alle Inhalte und dazu auch eine Anmeldeform zum Abonnement finden sich auf der folgenden Adresse im Internet:

🔗 postille.deutschegemeinde.fi

Die Webseiten, unser großes **Fenster der Gemeinde im Internet** — hier findet sich die meiste Information zur Gemeinde und unserem Gemeindeleben, die Einladungen zu den Gruppen und Kreisen, der Kalender mit Veranstaltungen, Links zu anderen Medien, die Tageslosung, Sachdienliches zu allen Kasualien... und vieles mehr. Wöchentlich aktualisiert:

🔗 deutschegemeinde.fi

Weiter bleiben wir über die verschiedenen **Kanäle der Gemeinde in den sozialen Medien** verbunden — Facebook, Twitter, FlickrR, Instagram... @deutschegemeindeinfinland — schreibt uns! Einen direkten Zugang zu diesen Plattformen findet Ihr auch über das Internetfenster der Gemeinde im unteren Bereich der Webseiten...

Der YouTube-Kanal der Gemeinde — auf dieser Plattform werden Gottesdienste live gestreamt, Aufzeichnungen von Konzerten und Andachten wie auch Videogrüsse publiziert. Hier finden sich vorbereitete Abspiellisten:

🔗 youtube.com/deutschegemeindeinfinland

Neue **Video-Kommunikationsplattformen** werden von der Gemeinde für Sitzungen der Mitarbeiter und Gremien, Sitzungen der Kirchenbevollmächtigtenversammlung, für Gesprächskreise wie Bibelkreis oder Chorproben genutzt — via *Microsoft Teams*, *Zoom*, *WhatsApp* u. ä. Eine kurze Anleitung zur Erklärung und Zugang haben wir für Euch zusammengestellt:

🔗 deutschegemeinde.fi/hilfe

Das gute Telefon... gerade jetzt das Beste in der mitmenschlichen Kommunikation, wo wir auf die direkten Begegnungen verzichten müssen. Einfach mal anrufen!

Anne Breiling, Sekretariat, Telefon 050 532 1975

Merja Turkki, Kanzlei, Telefon 050 453 4872

Matti Fischer, Hauptpastor, Telefon 050 5942 485

Hans-Christian Beutel, Resiepastor, Telefon 040 5408 504

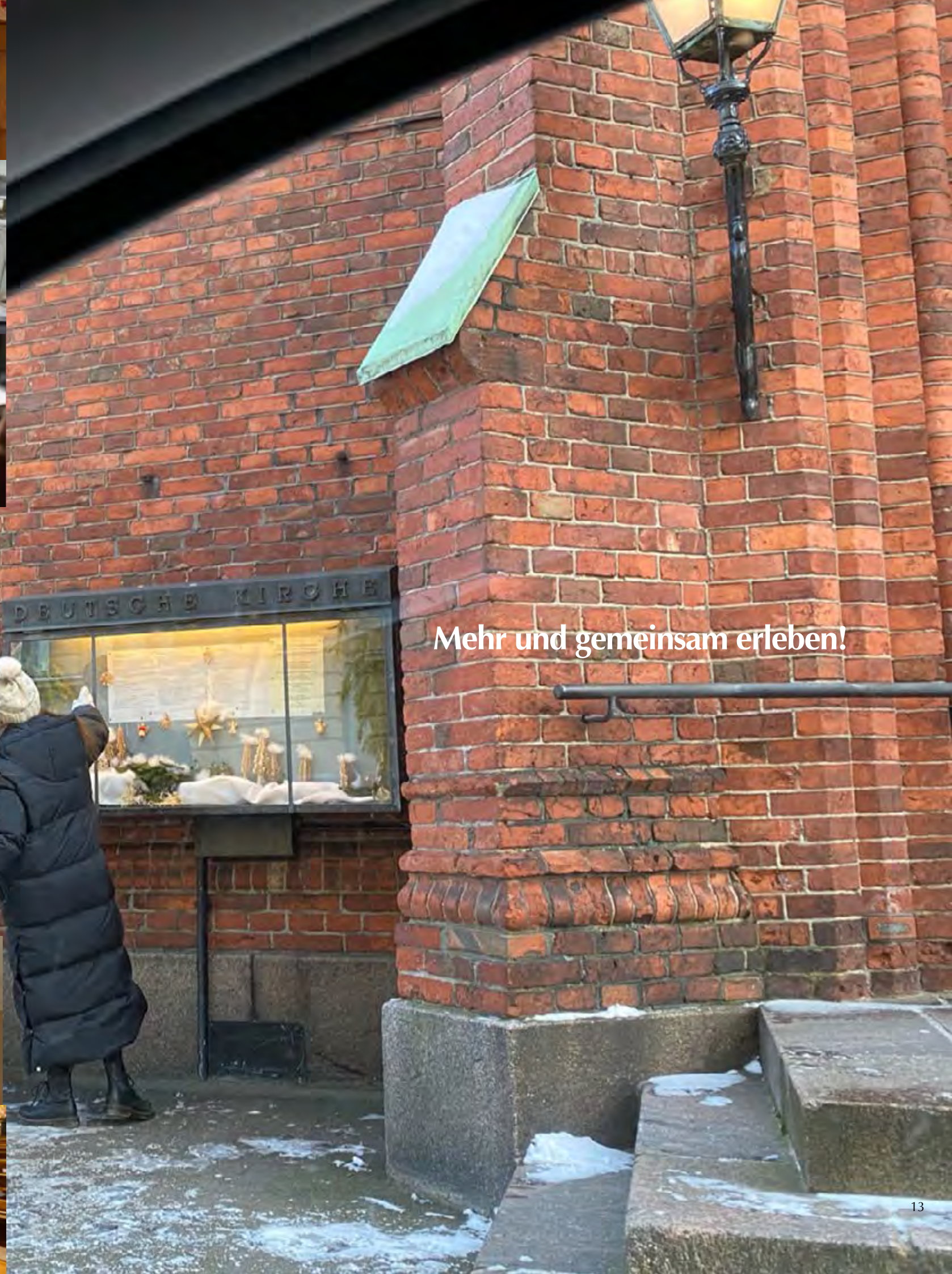
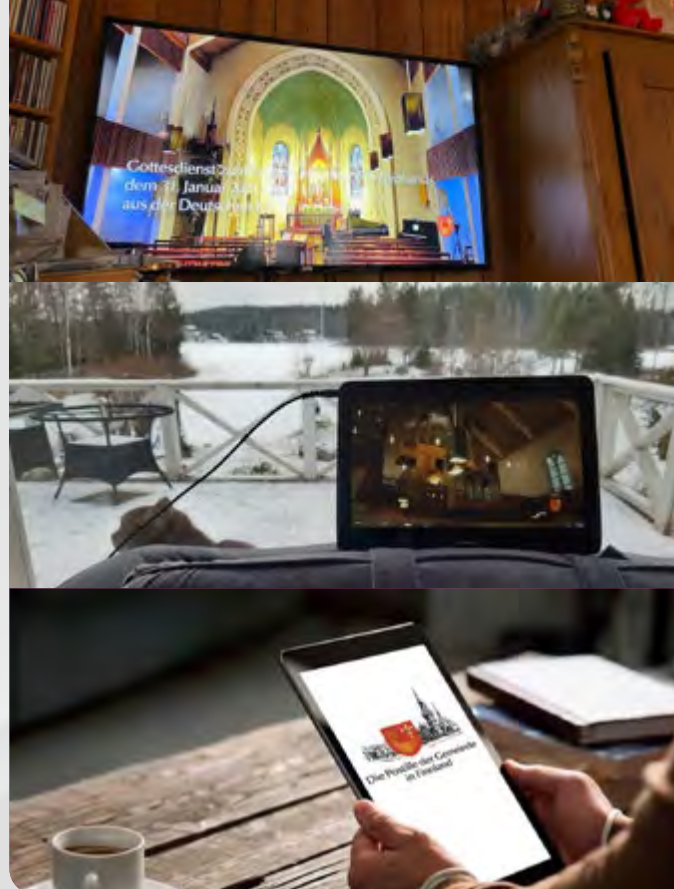
Timo Sentzke, Diakon, Telefon 050 5942 498

Tobias Petruzella, Küster, Telefon 050 3239 598

Agnes Goerke, Kantorin, Telefon 041 5179 496

Die Konzertinformation — zusammengefasste Information zum Konzert- und Musikleben in der Deutschen Kirche. Direkt und per E-Mail geschickt. Hierzu kann man sich persönlich auf der Internetseite abonnieren. Erscheint immer dann, wenn etwas Musikalisches nicht verpasst werden sollte!

🔗 deutschegemeinde.fi/konzerte



Mehr und gemeinsam erleben!

Kalender der Dienste in der Passionszeit bis hin zu Pfingsten:

Von Montag bis Freitag von 12 bis 16 Uhr wollen wir die Kirche geöffnet halten, so dass man dort auch immer einen Ort für Ruhe und Gebet finden kann. Wer als Gemeindeglied gerne Kustode (*Kirchenwächter*) sein möchte, meldet sich bitte einfach direkt bei Tapa, per E-Mail tepa.schreiber@gmail.com, oder Telefon +358 40 8334 263.

HELSINKI

- Sa 27.2. 17 Uhr **Taizégottesdienst** am Vorabend des *Sonntages Reminisere* (Matti Fischer)
- Di 2.3. 19 Uhr Bibellesen, siehe Seite 11
- Mi 3.3. 18 Uhr Gesprächskreis *7 Wochen Ohne* (Matti Fischer), Seite 11; 18.30 Deutsch–Finnischer Chor, Probe via Zoom
- Do 4.3. 17.30 Uhr Sitzung der Kirchenbevollmächtigten (KBV)
- Fr 5.3. 18 Uhr **Weltgebetstag der Frauen**
- So 7.3. 11 Uhr **Gottesdienst** zum 3. *Sonntag in der Passionszeit, Okuli* (Matti Fischer); 18 Uhr **Kindergottesdienst**, siehe Seite 11
- Di 9.3. 19 Uhr Bibellesen, siehe Seite XX
- Mi 10.3. 18 Uhr Gesprächskreis *7 Wochen Ohne* (Matti Fischer), Seite 11; 18.30 Deutsch–Finnischer Chor, Probe via Zoom
- Sa 13.3. 11.30 Uhr **Gottesdienst** im Seniorenwohnheim (Matti Fischer); 18 Uhr Benefizkonzert zur *„Gemeinsamen Verantwortung“*, siehe Seite 19
- So 14.3. 11 Uhr **Gottesdienst** zum 4. *Sonntag in der Passionszeit, Lätare* (Hans–Christian Beutel)
- Mo 15.3. 17 Uhr Bibelkreis im Seniorenhaus, siehe Seite 11
- Di 16.3. 19 Uhr Bibellesen, siehe Seite 11
- Mi 17.3. 18 Uhr Gesprächskreis *7 Wochen Ohne* (Matti Fischer), Seite 11; 18.30 Deutsch–Finnischer Chor, Probe via Zoom
- So 21.3. 11 Uhr **Gottesdienst** zum 5. *Sonntag in der Passionszeit, Judika* (Matti Fischer); 18 Uhr **Kindergottesdienst**, siehe Seite 11
- Di 23.3. 19 Uhr Bibellesen, siehe Seite 11

- Mi 24.3. 18 Uhr Gesprächskreis *7 Wochen Ohne* (Matti Fischer), Seite 11; 18.30 Deutsch–Finnischer Chor, Probe via Zoom
- Sa 27.3. 11.30 Uhr **Gottesdienst** im Seniorenwohnheim (Matti Fischer)
- So 28.3. 11 Uhr **Familiengottesdienst** zum 6. *Sonntag in der Passionszeit, Palmarum, Palmsonntag* (Matti Fischer)
- Mo 29.3. 18 Uhr **Musikalische Andacht** zur *Stillen Woche: Bildmeditation mit Musik von Marcel Dupré (Hans–Christian Beutel, Agnes Goerke)*
- Di 30.3. 18 Uhr Passionskantate *„Der am Ölberg zagende Jesus“*, siehe Seite 19; 19 Uhr Bibellesen, siehe Seite 11
- Mi 31.3. 18 Uhr Gesprächskreis *7 Wochen Ohne* (Matti Fischer), Seite 11; 18.30 Deutsch–Finnischer Chor, Probe via Zoom
- Do 1.4. 16 Uhr **Gottesdienst** zum *Gründonnerstag* im Seniorenhaus (Matti Fischer); 18 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl** aus der Krypta der Deutschen Kirche (Matti Fischer, Hans–Christian Beutel)
- Fr 2.4. 11 Uhr **Gottesdienst** zum *Karfreitag* (Matti Fischer)
- Sa 3.4. 22–3 Uhr *Osternacht* per Zoom (Matti Fischer und Timo Sentzke)
- So 4.4. 10 Uhr Gemeinsames Osterfrühstück über Zoom; 11 Uhr **Familiengottesdienst** zum *Ostersonntag* (Matti Fischer)
- Mo 5.4. 11 Uhr **Gottesdienst** zum *Ostermontag* (Hans–Christian Beutel)
- Mi 7.4. 18.30 Deutsch–Finnischer Chor, Probe via Zoom
- So 11.4. 11 Uhr **Gottesdienst** zum 1. *Sonntag nach Ostern, Quasimodogeniti* (Hans–Christian Beutel); 18 Uhr **Kindergottesdienst**, siehe Seite 11
- So 18.4. 11 Uhr **Gottesdienst** zum 2. *Sonntag nach Ostern, Misericordias Domini* (Matti Fischer)
- Mo 19.4. 17 Uhr Bibelkreis im Seniorenhaus, siehe Seite 11
- Mi 21.4. 18.30 Deutsch–Finnischer Chor, Probe via Zoom
- So 25.4. 11 Uhr **Gottesdienst** zum 3. *Sonntag nach Ostern, Jubilate* (Matti Fischer); 18 Uhr **Kindergottesdienst**, siehe Seite 11
- Mi 28.4. 18.30 Deutsch–Finnischer Chor, Probe via Zoom
- So 2.5. 11 Uhr **Gottesdienst** zum 4. *Sonntag nach Ostern, Kantate* (Matti Fischer)
- Mi 5.5. 18.30 Deutsch–Finnischer Chor, Probe via Zoom

- So 9.5. 11 Uhr **Gottesdienst** zum 5. *Sonntag nach Ostern, Rogate, und Muttertag* (Hans–Christian Beutel)
- Mi 12.5. 18.30 Deutsch–Finnischer Chor, Probe via Zoom
- Do 13.5. 11 Uhr **Gottesdienst** zu *Christi Himmelfahrt* (Matti Fischer)
- So 16.5. 11 Uhr **Gottesdienst** zum 6. *Sonntag nach Ostern, Exaudi* (Matti Fischer)
- Mi 19.5. 18.30 Deutsch–Finnischer Chor, Probe via Zoom
- So 23.5. 11 Uhr **Gottesdienst** zum *Pfingstsonntag*
- Mi 26.5. 18.30 Deutsch–Finnischer Chor, Probe via Zoom
- So 30.5. 11 Uhr **Konfirmationsgottesdienst** zum *Sonntag Trinitatis* (Matti Fischer)

WEITERE GEMEINDEGRUPPEN

In anderen Landesteilen gibt es eventuell abweichende Richtlinien zum Beisammensein. Wir richten uns hier nach den Bestimmungen der Ortsgemeinden, bei denen wir zu Gast sind. Für alle Termine in den weiteren Gemeindegruppen schaut bitte auf die Information im Fenster unserer Gemeinde im Internet, oder abonniert die *Postille der Gemeinde* per E-Mail. Wir halten Euch auf dem Laufenden, und werden wir alle Änderungen zeitnah bekanntgeben. Bei Fragen meldet euch bei Anne Breiling im Sekretariat der Gemeinde, E-Mail anne.breiling@evl.fi, Telefon 050 532 1975.

JAKOBSTAD • PIETARSAARI
JOENSUU
JYVÄSKYLÄ
KOKKOLA • KARLEBY
KOTKA
KOUVOLA
LAHTI • LAHTIS
LAPPEENRANTA • VILLMANSTRAND
LEVI
MIKKELI • SANKT MICHEL
MUONIO
OULU • ULEÅBORG
RIIHIMÄKI
ROVANIEMI
SALO
SAVONLINNA • NYSLOTT
SEINÄJOKI
TAMPERE • TAMMERFORS
TURKU • ÅBO
VAASA • VASA
YLLÄS

gesangbuch@deutschegemeinde.fi

Deutsch–Evangelisch zur Passion und Ostern 2021

montags

Krabbelgruppe in Helsinki: Gemeinsam spielen, singen, basteln und frühstücken wir in einer netten, geselligen Atmosphäre (*im Gemeindesaal in Helsinki*). Weitere Information und Aktuelles bei Urte Eickhoff Kalaoja, Telefon +358 45 862 1779, E-Mail krabbelgruppe@deutschegemeinde.fi.

Frauentreff in Helsinki (*im Kaminzimmer in Helsinki*): Weitere Information und Aktuelles bei Karin Sentzke, Telefon +358 40 513 8287, E-Mail frauentreff@deutschegemeinde.fi.

dienstags

Bastelkreis in Helsinki: Zum Gedankenaustausch, (*für kleine Ausflüge oder Besuche im Museum und in der Deutschen Bibliothek*)... weitere Information und Aktuelles im Sekretariat der Gemeinde, Anne Breiling, Telefon +358 (0) 50 532 1975.

Posaunenchor in Helsinki (*im Gemeindesaal*): Weitere Information und Aktuelles direkt bei Richard Altemeier, Telefon +358 50 552 4995, E-Mail posaunenchor@deutschegemeinde.fi.

mittwochs

Yoga–Gruppe in Helsinki *im Gemeindesaal*. Information und Aktuelles bei Hannelore Messinger, Telefon +49 173 8903 949, E-Mail yoga@deutschegemeinde.fi.

Jugendgruppe in Helsinki *in der Krypta der Kirche*: Gemeinsames Beisammensein für Jugendliche ab 15... aktuelle Informationen bei Matti Fischer, Telefon +358 50 5942 485.

Deutsch–Finnischer Chor (DFC) in Helsinki. Aktuelle Informationen bei Agnes Goerke, Telefon +358 41 5179 496, E-Mail agnes.goerke@evl.fi.

donnerstags

Kinderchor in Helsinki: Informationen für Interessierte hat Agnes Goerke, Telefon +358 41 5179 496, E-Mail agnes.goerke@evl.fi.

Spieleabend in Turku: Aktuelle Informationen hat Bernd Oldendorff, Telefon +358 45 2659 266, bernd.oldendorff@deutschegemeinde.fi.

Männerkreis in Helsinki (*im Kaminzimmer*): Weitere Information und Aktuelles bei Matti Fischer, Telefon +358 50 594 2485, E-Mail matti.fischer@evl.fi.

freitags

deutschegemeinde.fi/events

samstags sonntags



YouTube–Kanal *„Deutsche Gemeinde in Finnland“* — nicht nur mit Gottesdiensten und Andachten aus der Deutschen Kirche und dem Pfarrhaus in Helsinki.

Schon ein ganzes Jahr lang: Social Distancing

Seit März letzten Jahres bestimmen die Corona–Einschränkungen das Leben hier in Finnland. Täglich bekommen wir zu hören, dass wir Abstand von anderen Menschen halten sollen, unser soziales Umfeld möglichst klein halten sollen, *Homeoffice*, nur die eigenen Familienmitglieder beschränkt treffen... Und weil natürlich keiner von uns eine *„Corona–Schleuder“* sein möchte und, weder selbst krank werden noch andere anstecken möchte, halten wir uns schön an diese Bestimmungen.

Das alles ist aber auch sehr belastend. Die neuesten Nachrichten sagen, dass Kinder und Jugendliche besonders betroffen sind und psychisch reagieren: die Kriminalität wächst, der Schulalltag ist unruhig, Kinder werden krank. Viele Erfahrungen, die traditionell ganze Jahrgänge betreffen, finden in dieser Zeit nicht statt. So fehlen die eigenen Erfahrungen von verschiedenen Klassenfahrten und Freizeiten, den *„Tänzen der Alten“*, dem letztem Schultag der Abiturienten, die *„Penkari–Fahrten“*. Auch der Beginn des lustigen Studentenlebens, oder das Ziehen in eine eigene Wohnung zu Beginn der Studienzeit... alles ist jetzt etwas anders.

Aber nicht nur die Kinder und Jugendlichen leiden. Die Corona–Beschränkungen treffen hart auch auf die Senioren und andere Risikogruppen, für die ja der Virus wirklich lebensbedrohend sein kann. Jeder versucht, sie zu schützen, und sie in Sicherheit zu halten, aber die psychischen Auswirkungen der Distanzierung können auch schlimme Folgen haben. Auch Einsamkeit kann lebensbedrohlich sein. Besuche in Krankenhäusern oder Seniorenwohnheimen sind verboten oder sehr eingeschränkt, Geburtstage und andere Feste können nicht stattfinden. Was wird daraus nur? Wir Menschen brauchen den Umgang mit anderen Menschen, um gesund zu bleiben.

Und was machen wir in der Gemeinde? Alle Gruppen und Kreise mussten aufgrund der Bestimmungen der Behörden eingestellt werden. Immerhin können seit Anfang Februar die Jugendgruppen in Helsinki wieder zusammenkommen, allerdings mit genauen Sicherheitsmassnahmen (Masken und Abstand). Wir alle warten darauf, dass der normale Alltag wieder anfangen kann, dass das Gemeindehaus in Helsinki und in Turku wieder voller Leben, und die Leute sich wieder treffen können.

Wir versuchen den Kontakt zu allen Gemeinemitgliedern trotz Einschränkungen aufrecht zu halten: neben dem vielen Gemeindeprogramm, das im Internet zu finden ist, bringen wir Essen, telefonieren, verschicken Post... versuchen in dieser schwierigen Zeit da zu sein für alle, die Hilfe und Unterstützung brauchen.

... lasst uns in Verbindung bleiben:

Wir haben Euch nicht vergessen, wir sind für Euch da!



Anmeldung für das neue Kindergarten- und Vorschuljahr im Kindergarten der Deutschen Gemeinde

Noch bis zum 15. März 2021 können Eltern ihre Kinder für den Kindergarten und die Vorschule in der Gemeinde in Helsinki zum August 2021 anmelden.

Für die Anmeldung muss nur der ausgefüllte Aufnahmeantrag (zu finden auf der Internetseite deutschegemeinde.fi/dkiga oder direkt im Kindergarten zu bekommen) an uns geschickt oder bei uns abgegeben werden.

Ende März wird dann in der Kindergartenleitung der Gemeinde über die Aufnahmen entschieden. Dabei spielen die Vorkenntnisse der deutschen Sprache und bei den Kindergartenkindern auch die Gemeindezugehörigkeit eine Rolle. Bei ausreichend freien Plätzen können in die Kindergarten- und ins erste Vorschuljahr auch Kinder ohne Deutsch-Vorkenntnisse aufgenommen werden.

Für Fragen und weitere Informationen steht die Kindergartenleiterin Stefanie Voß gerne zur Verfügung. Per E-Mail an leitung@deutscherkindergarten.fi oder unter der Telefonnummer +358 (0)40 0392 786.

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

— Lukas 6, 36

So die Jahreslosung für dieses Jahr, also der Satz aus der Bibel, der uns in diesem Jahr besonders begleiten soll.

Zuerst habe ich gedacht: „*Prima, der Satz gefällt mir!*“, weil ich es wichtig finde, dass wir Menschen gut miteinander umgehen. Aber dann habe ich an unsere ABC-Vorschüler gedacht, die mich garantiert fragen würden: „*Was ist barmherzig??*“

Bestimmt hast du dir schon mal weh getan, oder? War da jemand, um dich zu trösten? Hoffentlich. Denn dann weißt du, dass trösten hilft. Manchmal braucht man auch ein Pflaster oder muss es kühlen, wenn man sich gestoßen hat. Und natürlich kann es auch sein, dass es eine Verletzung ist, mit der man zum Arzt gehen muss. Aber trotzdem fühlt es sich immer ein bisschen weniger schlimm an, wenn jemand da ist und dich tröstet.

Helfen ist auch so was, was guttut.

Wenn mir die Dose mit den Perlen runterfällt und alle im Raum herumkullern, dann bin ich froh, wenn mir jemand beim Aufheben hilft. Im Kindergarten helfen wir uns oft. Gerade im Winter helfen die Erwachsenen den Kindern beim Anziehen: Hose über die Stiefel, Handschuhe über die Jacke, Reißverschluss zumachen und noch mehr. Aber die Kinder helfen auch den Erwachsenen. Wenn ich mal wieder eine Menge Sachen in den Händen habe, bin ich wirklich froh, wenn mir ein Kind die Tür aufhält. Helfen kann aber auch sein, dass mir jemand etwas zu Essen abgibt, wenn ich beim Ausflug mein Picknick vergessen habe, oder dass ein Kind einem anderen die Aufgabe erklärt, die es nicht verstanden hat.

Das alles sollte selbstverständlich sein, wenn man sich kennt und gern hat. Aber *barmherzig*... — das ist noch mehr: Stell dir vor, ein Kind, das du überhaupt nicht kennst, hat beim Ausflug kein Picknick mit. Teilst du trotzdem dein Essen? Stell dir vor, das Kind, das dich immer ärgert, tut sich weh. Hilfst du trotzdem?

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Barmherzig sein wie Gott — den meint Jesus, wenn er von „Vater“ spricht — heißt, zu helfen, zu trösten, für jemanden da zu sein, egal, ob es meine Freundin ist oder jemand Fremdes. Egal, ob diese andere Person das verdient hat, weil sie auch immer so nett zu mir ist und egal, ob ich den anderen mag oder nicht. Gott liebt uns, egal, ob wir uns das verdient haben, weil wir immer so brav sind. Er weiß, dass wir uns oft auch nicht an die Regeln halten, aber er liebt uns trotzdem. Er will uns trösten und uns helfen, egal, ob wir es verdient haben. Und das ist barmherzig!

Der barmherzige Samariter:

Diese Geschichte hat Jesus den Menschen erzählt, um ihnen zu erklären, wie sie miteinander umgehen sollen.

Einmal ging ein Mann von Jerusalem nach Jericho. Er wanderte an hohen Bergen und an tiefen Schluchten vorbei. Plötzlich kamen Räuber aus ihrem Versteck hervor. Sie stürzten sich auf den Mann, schlugen auf ihn ein, plünderten ihn aus, rissen ihm die Kleider vom Leib und machten sich eilig davon.

Da lag nun der Mann halbtot am Wegesrand. Laufen konnte er nicht mehr. Und weit und breit war niemand, der ihm helfen konnte.

Aber plötzlich hörte er Schritte. Ein Mann kam auf dem Weg daher. Ein Priester war es, ein Diener Gottes. Er kam gerade vom Tempel, wo er gebetet hatte. Der hatte gewiss Mitleid mit ihm! „Hilfe! Hilfe!“ rief der verletzte Mann. Aber der Priester tat so, als hörte er ihn nicht. Er ging schnell an ihm vorbei und ließ ihn einfach liegen.

Auf einmal hörte er wieder Schritte. Ein Levit war es nun, ein Diener des Priesters. Auch er kam vom Tempel. Ob der Mitleid mit ihm hatte? „Hilfe! Hilfe!“ rief der verletzte Mann. Aber auch der Levit ging vorbei und ließ ihn liegen. Da war der Mann wieder allein.

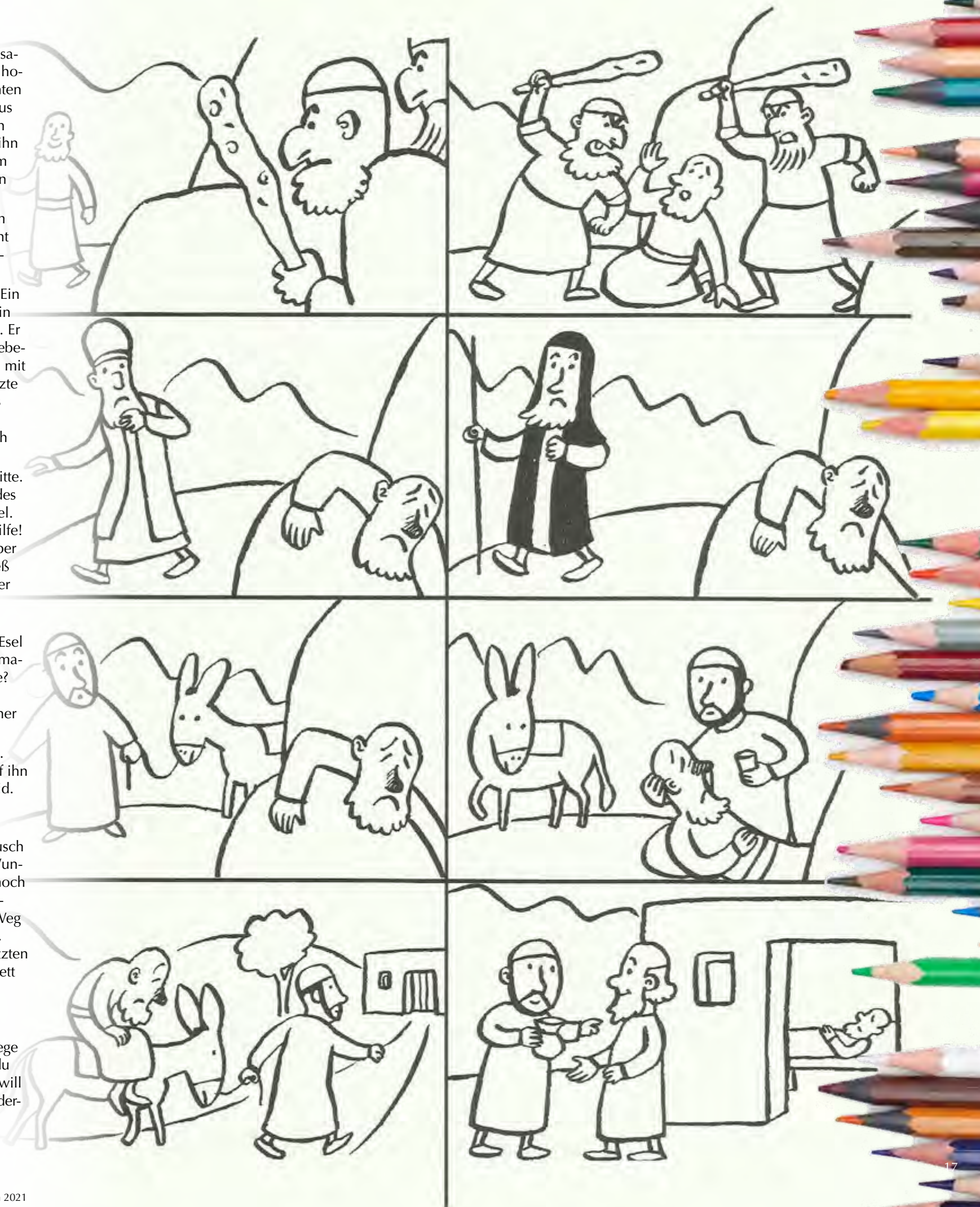
Doch halt! Kam da nicht noch jemand? Ein Mann ritt auf einem Esel daher. Ein Fremder war es, ein Samariter. Ob der Mitleid mit ihm hatte? Nein, bestimmt nicht! Der war ja kein Jude wie er! Der ließ ihn sicher liegen.

Aber sieh! Der Esel blieb stehen. Der Samariter stieg ab. Er kam auf ihn zu. „Du Armer!“ rief er voll Mitleid. „Was haben sie mit dir gemacht? Komm, ich helfe dir!“

Und er beugte sich über ihn, wusch sein Blut ab und verband seine Wunden. Dann hob er ihn vorsichtig hoch und setzte ihn auf seinen Esel. Behutsam führte er ihn den steilen Weg hinauf bis zur nächsten Herberge. Dort hielt er an. Er trug den Verletzten ins Haus, brachte ihn selber ins Bett und pflegte ihn.

Am nächsten Morgen rief er den Wirt, gab ihm Geld und bat ihn: „Sorge gut für den Mann! Und pflege ihn, bis er gesund ist! Und wenn du noch mehr Geld für ihn brauchst, will ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.“

Text aus der Neukirchner Kinderbibel; Ausmalbild via Pinterest.ch



Humoresque zum Chorsingen in Coronazeiten

Lang ist's her, dass der Deutsch-Finnische Chor sich zum Üben im Gemeindesaal traf, wir uns singend einander sahen und hörten, Zwerchfell und Stimmbänder trainierten, gemeinsam im Chorklang schwelgten — na, oder an ihm arbeiteten —, Lieder, Motetten und größere Werke übten. Pausen gab's auch zum Erzählen und Energietanken für die zweite Runde, in der wir dann wieder jubilierten und uns im Rhythmus wiegten.

Oder male ich jetzt zu rosa? Ständig kamen welche zu spät, irgendwer sang noch immer falsch, jemand war mit Quatschen abgelenkt, die Noten wurden den Armen schwer, dem Saal fehlte schon vor der Probe Frischluft — die wurde durchs Singen auch nicht besser. Und kalt war es im Winter — da half das zweistündige Sitzen nichts!

Na, aber mit Corona wurde das anders! Statt im Gemeindesaal trafen wir

durften zum Erzählen auch die Micros anstellen, — aber wir sangen rein solistisch zuhause, die anderen nur dabei wissend.

Im Herbst probten wir glücklicherweise wieder real zusammen. Nach einem Test im Kirchgarten, wo man nun neben den anderen Sängern auch sich selbst nicht mehr hörte, zogen wir in die Kirche.

Käsidesi stand gleich am Eingang, und Pirjo wachte über den 2-Meter Abstand zwischen uns, die wir als Riesenkreis in den Seitengängen, unter der Orgelempore und vor den Altarstufen standen. Knapp 20 Sänger*innen passten so in die Kirche, weitere konnten über Zoom mitsingen. Zum Einsingen gab's kein tsss oder schschsch mehr für's Zwerchfell, dafür war Summen angesagt (coronasicherer ;)). Singen durften wir lange ohne Maske, und das war herrlich in der Kirchraumhöhe und -akustik! Der Abstand zueinander forderte und förderte unseren Mut eigenständig zu singen, und erforderte gleichzeitig ganz weite

Also, so sorgten wir für unser Seelen- und Stimmenheil.

Noch etwas Neues probierten wir: Für Chorvideos zeichneten wir unsere Stimme zu Hause auf. Puh — welch Technikkampf! Und so klang meine Stimme?? Das Bild von schräg unten war auch nicht gerade attraktiv. — Aber Üben kennen und können wir ja! Und nach zahlreichen Neuversuchen entstanden dann gute Sängeraufnahmen, die Jochen, Carina und Michael zu schönen Chorvideos für Gottesdienste und für die Gemeinde zusammensetzten. Auch ein Online-Weihnachtsliedersingen entstand noch. Zum Aufnahmetermin im Dezember konnten wir uns zwar nicht mehr treffen, aber eine Testvideoaufnahme beim Proben wurde nun zum rettenden Engel, die Weihnachtslieder und -chorsätze in die Wohnzimmer zu tragen.

Musikalische Veranstaltungen:

Vermutlich werden musikalische Andachten und Veranstaltungen bis Ostern nur *online* stattfinden können. Expecten könnt ihr ein Benefizkonzert mit kleinen kammermusikalischen Beiträgen zugunsten der Aktion *„Gemeinsame Verantwortung“*, und auch Musik in der Passionszeit, in der Karwoche. Und das sind die genauen Termine:

- am Samstag, dem 13. März, ein Benefizkonzert mit Kammermusik zugunsten der Aktion *„Gemeinsame Verantwortung“*.
- am Dienstag, dem 30. März um 18 Uhr als *Wegzehrung in der Karwoche* die Passionskantate *„Der am Ölberg zaghafte Jesus“* von Georg Philipp Telemann mit Torsten Groschup, Bass, Streichquartett und basso continuo unter der Leitung von Agnes Goerke.

Benefizkonzert am 13. März — online

Zugunsten der Aktion *„Gemeinsame Verantwortung“* der Finnischen Kirche musizieren wir ein vielfältiges Kammermusikensemble für euch.

Ihr hört Preisträger des Wettbewerbs *„Jugend musiziert“*, Sofia Schäfer (Violine), Emil Fuchs (Fagott), den Posanenchor, Agnes Goerke an der Orgel und... — na, lasst euch überraschen!

Macht es euch gemütlich in eurem heimischen Konzertsaal und genießt. Euren Dank dürft ihr gerne als Spende überweisen — die Information dafür gibt es am Ende des Konzertes. Samstag, 13. März um 18 Uhr — und anschließend bleiben Konzert wie Spendenmöglichkeit noch ein paar Wochen im YouTube-Kanal der Gemeinde.

Konzertinformation abonnieren!

Die in der Deutschen Kirche stattfindenden Konzerte werden im Internetfenster der Gemeinde und in den *„Postillen der Gemeinde“* aktueller angekündigt, als das im Gemeindebrief möglich ist. Ihr könnt aber auch per E-Mail direkt über in der Deutschen Kirche anstehende Konzertveranstaltungen — *derzeit online, später hoffentlich wieder live erlebbar* — informiert werden!



uns im Frühjahr von Zuhause aus über Zoom. Ganz leicht, nach nur ein paar Nachhilfestunden durch die Kinder fand man die anderen Chorsänger auf dem Bildschirm und konnte sich gemütlich warm mit Kaffeetasse dazu setzen. Agnes brachte uns singend und am Klavier neue Chorsätze bei, und wir sangen mit. Kein falscher Ton mehr vom Nachbarn, keiner sang zu laut — aber sang überhaupt jemand außer mir? Doch, manchmal ja, nur zu spät! Das war dann, wenn jemand vergessen hatte, das Mikro auszustellen...

Also gut, mit Zoom war das Paradies noch nicht vollkommen. Wir hatten zwar Tischplatz für Noten, hatten Luft und Wärme, sahen die anderen, sahen und hörten Agnes — obwohl sie manchmal einfach verschwand — und

Ohren, die entfernten Mitsänger zu hören. Oder auch Agnes zu hören, die am Klavier weit weg im Mittelgang stand, zwar laut sprach, aber — gefühlt — immer in die andere Richtung. Leises hörendes Singen war ein tolles Erlebnis. Harmonien, Klangtrauben im Kirchraum aufbauen, verändern, Teil davon sein. — Und Schauen war angesagt. Über so großen Abstand blieben wir nur durch Agnes' Dirigat zusammen — wenn wir guckten! Dennoch, wir sangen wieder live zusammen! Wenn auch das Einander-Hören schwer war, wir lernten viel dazu und hatten Spaß. Allein Agnes — und dafür beneideten wir sie — hörte in der Mitte der Kirche den gesamten Chorklang. Und der war, das zeigten die Aufnahmen, überraschend gut!

Seit Januar sind wir wieder zurückgeworfen auf Zoom, — ein klein wenig deprimiert, aber nicht aufgebend. Die Misatango, unser im letzten April abgesagtes Jubiläumskonzertprogramm, singen wir uns immer wieder wach, singen altbekannte und neue Sätze, bringen bestimmt mal wieder etwas im Gottesdienst ein, halten zusammen und den Kontakt. Die jetzt Pausierenden finden in sicherer Zeit hoffentlich wieder dazu! Bis dahin singen, erzählen und lachen wir in fröhlicher Runde auf Distanz. Bis nächsten Mittwoch, macht's gut :).

Aus der Chorperspektive erzählt von Agnes.

- eine Bildmeditation zu Musik von Marcel Dupré mit Pastor Hans-Christian Beutel und Agnes Goerke am Montag, dem 29. März um 18 Uhr zum Beginn *der Stillen Woche*.

Passionskantate am 30. März — online

Als Wegzehrung am Karfreitag erklingt aus der Deutschen Kirche Georg Philipp Telemanns Kantate *„Der am Ölberg zaghafte Jesus“*.

Nacht ist das Bild dieser Kantate. Nicht die Nacht, die der Müden Labsal und Erquickung ist. Sondern die Nacht der Angst Jesu, die er im Garten Gethsemane durchsteht, eine Nacht voller Zagen und Zittern. Was macht das mit uns? Auch das spricht die Kantate an. Jesus leidet unser Leiden mit, trägt es mit, befreit uns durch sein Mittragen.

Es musizieren Torsten Groschup (Bass), ein Barock-Streichensemble und Agnes Goerke, basso continuo.

Dafür meldet Euch bitte persönlich an über das Formular auf der Internetseite deutschegemeinde.fi/konzerte. Alternativ könnt Ihr Agnes mitteilen, dass Ihr auf die Verteilerliste gesetzt werden möchtet: agnes.goerke@evl.fi.

deutschegemeinde.fi/konzerte



Hallo, mein Name ist Simon Stengel und ich bin „der Neue an der Orgel“

Der eine oder andere hat mich vielleicht schon beim Üben oder in einem Gottesdienst gesehen.

Ich bin 21 Jahre alt und gebürtig aus Mittelfranken. Nach einer Ausbildung als Bankkaufmann und einem halben Jahr work & travel in Neuseeland bin ich 2019 nach Augsburg gezogen, um dort mein Abitur mit Schwerpunkt auf internationaler Wirtschaft zu machen. Anschließend bin ich im August 2020 nach Helsinki gezogen und studiere hier für die nächsten vier Jahre internationale Wirtschaft mit Schwerpunkt Logistik an der Metropolia University of Applied Sciences.

Mit der Musik bin ich bereits sehr früh in Kontakt gekommen. Meine Großmutter war Organistin, und meine Eltern sowie meine zwei Brüder spielen im Posaunenchor. Nach kurzer Zeit am Keyboard hat mich jedoch die Orgel mehr gereizt, und so bin ich mit 14 Jahren auf die Orgel umgestiegen. Mit 16 Jahren habe ich die Organistenstelle in meiner Heimatgemeinde angenommen, an welcher ich neben den sonntäglichen Gottesdiensten auch für den Großteil der Kasualien zuständig war. Im Jahr 2019 habe ich unter Kantor Bernhard Krikkay und Kantor i. R. Alexander Serr die D-Prüfung im Bereich Orgelspiel mit Bestnote abgelegt. Nun freue ich mich in Helsinki unter Agnes Goerke weiter unterrichtet zu werden und sie ab und an auch im Gottesdienst vertreten zu dürfen. An diesem Instrument fasziniert mich vor allem die Vielfältigkeit, welche kein anderes Instrument abbilden kann. Abgesehen von den alten Meistern gehört für mich auch die zeitgenössische und moderne Literatur mit ins Repertoire.

Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen. Herzliche Grüße!



Uns ist Leben geschenkt!

Wusstet ihr, dass wir ein tansanisches Osterlied im EG, unserem Evangelischen Gesangbuch, haben? „Mfurahini, Haleluya“ (von Bernard Kyamanywa 1966), ins Deutsche übertragen von Ulrich S. Leupold 1969:

**„Mfurahini, Haleluya“
— EG 116:
„Er ist erstanden, Halleluja!“**

Aufmunternd aktiv beginnt die Melodie, mit einem Quartsextakkord. So beginnen auch „Im Märzen der Bauer“, „Hab mein Wagen vollgeladen“, „Im Frühtau zu Berge“, „Ein Jäger aus Kurpfalz“ und so ähnlich „Nun will der Lenz uns grüßen“ und „Grüß Gott, du schöner Maier“. Also aufwärts, mit Schwung, ab ins Leben!

Und dann erzählt das Lied die ganze Ostergeschichte: von der Auferstehung Christi, von den Engeln, die es den Frauen sagen und sie zum Weitererzählen der Osterbotschaft schicken, und von der Bedeutung Osterns. Dem Tod ist die Macht genommen, die Sünde ist getilgt, Gott hat sich mit den Menschen versöhnt. Mensch, wisse dich befreit von dich Belastendem!

Na, für weiteres sind die Theologen da (: ... ich guck nur aus dem Fenster, und mir wird ganz leicht von der Sonne und dem blauen Himmel über dem glitzernden Schnee. Uns ist Leben geschenkt! Danke!

Agnes Goerke

*¹ Er ist erstanden, Halleluja!
Freut euch und singet, Halleluja!
Denn unser Heiland hat triumphiert,
all' seine Feind' gefangen er führt.*

*Refrain:
Lasst uns lobsingen vor unserem Gott,
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.
Sünd' ist vergeben, Halleluja!
Jesus bringt Leben. Halleluja!*

*² Er war begraben drei Tage lang.
Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank;
denn die Gewalt des Tod's ist zerstört;
selig ist, wer zu Jesus gehört.*

*(Refrain)
³ Der Engel sagte: „Fürchtet euch nicht!
Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht.
Sehet, das Grab ist leer, wo er lag:
er ist erstanden, wie er gesagt.“
(Refrain)*

*⁴ Geht und verkündigt, dass Jesus lebt,
darüber freu' sich alles, was lebt.
Was Gott geboten, ist nun vollbracht:
Christ hat das Leben wiedergebracht.“
(Refrain)*

*⁵ Er ist erstanden, hat uns befreit;
dafür sei Dank und Lob allezeit.
Uns kann nicht schaden Sünd' oder Tod,
Christus versöhnt uns mit unserm Gott.*

(Refrain)



Christ ist erstanden ... wann singen wir wieder gemeinsam?

Es gibt zwei Momente, die ich auf besondere Weise liebe im Laufe eines Kirchenjahres. Und beide haben mit dem gemeinsamen Singen zu tun. Der eine Moment ist am Heiligen Abend. Wenn wir wochenlang das Krippenspiel vorbereitet haben, wenn die Kirche bis unter das Dach gefüllt ist mit Menschen, Kindern, jungen und alten. Ein Brummen wie in einem Bienenstock. Die Kinder führen ihr Krippenspiel auf, alles klappt, alle erleichtert. Und am Ende, nach dem Segen, stehen wir alle in der Kirche. Über 300 Menschen. Agnes, unsere Kantordin stimmt die ersten Töne von „O Du fröhliche“ an. Und dann fangen alle an zu singen. Blick auf die Weihnachtsbäume, rotglühende Gesichter. „Freue dich o Christenheit.“ Es zerreißt mir schier das Herz, wenn es klingt und dröhnt und wummert in der Kirche, bis das Dach fast wegfliegt.

Der zweite Moment ist am Ostersonntag. Seit Gründonnerstag hat die Orgel geschwiegen, kein Klang der Glocken war zu hören. Schweigsam ist man in die Osternacht gegangen. Still und dunkel. Dann der Ostermorgen. Wir kommen zusammen zum Frühstück in den Gemeindesaal und treffen uns mit den Familien in der Kirche.

Nicht ganz so voll wie an Weihnachten, aber schon sehr gut gefüllt. Der Gottesdienst nimmt seinen Lauf. Das Osterevangelium wird gelesen. Das Wunder, dass das Leben stärker ist als der Tod. Wir dürfen Leben... wie wunderbar. Und dann singen wir gemeinsam zum Klang der vollen Orgel den alten Choral: „Christ ist erstanden“. Ein Lied, dass ich oft am Grab singe, wenn der Sarg oder die Urne hinabgelassen wird.

**„Des solln wir alle fröhlich sein,
Christ will unser Trost sein.“**

Christ ist erstanden. Mehr als in jedem Text, mehr als in jedem schlaun Gedanken erstrahlt die Kraft der Auferstehung in diesem gemeinsamen Singen.

Werden wir in diesem Jahr gemeinsam den Osterchoral singen können? Vermutlich nicht. Wir werden wieder hier sein, vor unseren Bildschirmen. Ja, wir werden es singen und Agnes wird alles geben, damit die Orgel jubiliert. Aber es wird nicht das Gleiche sein. So, wie es an Weihnachten nicht das Gleiche war wie sonst. Mit zehn Leuten standen wir in der Kirche und sangen „O du fröhliche“. War auch irgendwie schön. Aber mir fehlt da was. Und das kriegen wir am Bildschirm auch nicht ersetzt. Wir können nur ausharren, bis es soweit ist und es wieder brummen darf in der Kirche.

Ihr werdet denken und sagen, das ist Jammern auf hohem Niveau. Jetzt geht es doch um anderes: Um die Kranken und Sterbenden, dass sie nicht alleine sind. Um die Alten und Gefährdeten, dass sie rechtzeitig geimpft werden. Um die Betriebe und Arbeiterinnen, dass sie nicht ihre Jobs verlieren. Da ist das gemeinsame Singen von schönen Liedern nun wirklich nicht das Wichtigste. So denkt ihr und habt vermutlich recht.

Aber vielleicht ist der Klang dieser österlichen Botschaft in diesem Jahr wichtiger denn je. An den Krankenbetten und sorgenvollen Gesprächen am Abendbrottisch soll es erklingen. Leise gesummt oder laut gerufen: „Christ ist erstanden!“ Und gerade jetzt, trotz allem: „Wir sollen alle fröhlich sein.“

Und Weihnachten werden wir dann das „O du fröhliche“ schmettern, so oder so...

Matti Fischer

140 Jahre — aber springlebendig!

Die Deutsche Bibliothek in Helsinki wird in diesem Jahr 140 Jahre alt. Als offizieller Gründungstag gilt der 4.5.1881. An diesem Tag übergab ein Lesering, der aus zwölf deutschsprachigen Familien bestand, dem Kirchenrat der deutschen Gemeinde seine Bücher als Grundstock für eine Bücherei. Mit diesen 60 Büchern fing alles an...

Heute findet man in der Bibliothek rund 44.000 Bücher — neben sprach- und literaturwissenschaftlichen Werken vor allem Romane deutschsprachiger Autorinnen und Autoren, Biografien, Kinder- und Jugendbücher sowie „Fennica“, d. h. deutschsprachige Sachbücher über Finnland und finnische Literatur in deutscher Übersetzung. Jährlich kommen neue Titel hinzu (im Jahr 2020 waren es 325), und da die Regale nicht mitwachsen, müssen ältere Bücher aussortiert werden. Das gilt allerdings nicht für die „Fennica-Sammlung“, die so lückenlos sein soll wie nur möglich und damit die finnisch-deutschen Kulturbeziehungen in ihrer ganzen historischen Bandbreite auf einzigartige Weise dokumentiert.

Im Jahr 2020 konnte die Bibliothek u.a. dank einer Zuwendung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland eine Vielzahl neuer Bücher anschaffen — der Schwerpunkt lag auf Kinder- und Jugendbüchern, sowie Büchern in leichter Sprache. Bücherspenden der Stiftung Pro Helvetia und der Österreichischen Botschaft erweitern die Auswahl an Büchern aus der Schweiz und Österreich.

Alle Bücher sind im neuen Web-OPAC der Bibliothek verzeichnet (<https://deutschebib.mikromarc.fi/deutschebib>) und werden in allernächster Zukunft auch über den Suchdienst Finna zu finden sein. Das ist umso wichtiger, weil die Corona-Pandemie Einschränkungen mit sich gebracht hat: Statt frei in den Regalen zu stöbern — und dabei immer wieder Neues und Interessantes zu entdecken — kann man derzeit nur vorbestellte Bücher abholen und neue Bücher ausleihen, die auf einem Bücherwagen im Eingangsbereich zu finden sind (Vorbestellungen gern per E-Mail: deutsche.bibliothek@kolumbus.fi oder telefonisch: 09 669363).

Wer außerhalb der Hauptstadtregion wohnt, kann über seine eigene Stadt-

oder Kommunalbibliothek Bücher per Fernleihe bestellen. Wir liefern auch ‚Bücherpakete‘ (siirtokokoelmat) an Bibliotheken in ganz Finnland.

Gabrielle Schrey-Vasaara

Treffpunkt Deutsche Bibliothek in Helsinki

In „normalen“ Zeiten finden in der Bibliothek jährlich rund 20 Veranstaltungen — Lesungen, Vorträge, Kasperletheater für Kinder — statt und Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer kommen mit ihren Klassen zum Beispiel zu „Bücher-Orientierungsläufen“ in die Bibliothek, die sowohl das Lesen als auch das Interesse für die deutsche Sprache fördern (und den Kindern und Jugendlichen obendrein Spaß machen).

Als Ersatz für die derzeit nicht möglichen Präsenzveranstaltungen — und künftig auch als Ergänzung zu Veranstaltungen in der Bibliothek, die so auch Interessierten zugänglich werden, die nicht in die Helsinkier Innenstadt kommen können — gibt es nun virtuelle Veranstaltungen. In diesem Jahr bisher eine Präsentation neuer Bücher und einen Lesekreis. Im Februar, März und April werden Videolesungen angeboten, die jeweils eine Woche lang auf der Webseite der Bibliothek zu sehen sind. Die Rezitatorin und Gestalterin literarischer Programme stellt drei sehr interessante Autorinnen vor. Die erste Lesung befasst sich mit Marlen Haushofer und ist vom 15.2., 16 Uhr, bis zum 21.2., 24 Uhr abrufbar. Im Zeitraum 15.–21.3. steht Marie von Ebner-Eschenbach im Mittelpunkt, im April Rose Ausländer (voraussichtlich 12.–18.4.2021).

🔗 deutsche-bibliothek.org/veranstaltungen

Finnisch-deutsche Literaturbeziehungen

Um die Jahreswende erschien die neueste Ausgabe des ‚Jahrbuchs für finnisch-deutsche Literaturbeziehungen‘. Das Jahrbuch geht allen Mitgliedern des Bibliotheksvereins als Gegengabe für ihren Mitgliedsbeitrag zu, man kann aber auch Einzelexemplare kaufen oder in der Bibliothek ausleihen.

Schwerpunktthema des jüngsten Bandes ist die Kinder- und Jugendliteratur. Mit diesem Thema hatte sich das Jahrbuch zuletzt 2001 befasst — und

seitdem hat es viel Neues gegeben. In den Beiträgen geht es um Akteure im Bereich der Leseförderung in Finnland und Deutschland und u. a. um: Kinder, Jugendliche und das Lesen in Finnland, Humor in der heutigen finnischen Kinderliteratur, Darstellungen der Diversität in finnischen Kinderbüchern des 21. Jahrhunderts, Überblick über die Klimathematik in der Kinder- und Jugendliteratur, Die internationale Jugendbibliothek in München, Finnische Übersetzungen deutscher Kinder- und Jugendliteratur im 19. Jahrhundert.

Es gibt Auszüge aus aktuellen finnischen und finnlandschwedischen Kinder- und Jugendbüchern in deutscher Übersetzung, die preisgekrönten Autoren des Finlandiapreises 2019 werden vorgestellt und im Gästebuch erzählt die Autorin Leena Lehtolainen über ihre Eindrücke von ihren Lesereisen in Deutschland.

Gabriele Schrey-Vasaara,
Deutsche Bibliothek Helsinki,
Pohjoinen Makasiinikatu 7,
Telefon +358 9 669 363,
E-Mail deutsche.bibliothek@kolumbus.fi

DEUTSCHE
BIBLIOTHEK
HELSINKI

Die Basisbibel ist komplett!

Landesbischof
Heinrich Bedford-Strohm,
EKD-Ratsvorsitzender

„Ich muss an diesem Tag eine Liebeserklärung abgeben: Ich liebe die Bibel! Das sage ich sehr persönlich. Die Bibel ist der Grund dafür, dass ich nach langem Fragen und Zweifeln vor jetzt rund 40 Jahren Theologie studiert habe. Denn ich konnte mir nichts Schöneres vorstellen, als dieses Buch auch beruflich zu meinem Lebensinhalt zu machen.

Ich habe es keine Sekunde bereut.

Die Bibel ist ein überraschendes Buch. Sie enthält viele Geschichten, die mich innerlich packen. Schon als Kind habe ich gebannt darauf gewartet, was passiert, wenn der verlorene Sohn, der so viel Mist gebaut hat, nach Hause kommt. Und habe mich mit ihm gefreut, dass er beim Vater nicht auf Vorwürfe und Ärger stößt, sondern

auf seine offenen Arme. Die Bibel mutet mir allerdings auch viel zu. Wie kann Abraham dem Befehl Gottes folgen und Isaak, seinen eigenen Sohn, als Schlachtopfer bringen wollen? Und dann erst von Gott selbst davon abgehalten werden, es wirklich zu tun!?

Jedes Mal, wenn ich in der Bibel lese, entdecke ich etwas Neues. Je nach Lebenssituation können dieselben Texte eine andere Botschaft für mich haben! Die Bibel ist an vielen Stellen so überraschend, so spannend, dass sich eigentlich alle Menschen darum reißen müssten, in ihr zu lesen! Die Wirklichkeit ist anders.

Manches in der Bibel ist nicht leicht zu verstehen und bleibt erstmal im Dunkeln. Das geht sogar Menschen in der Bibel so! In diesem verrückten „Roadmovie“ mit dem königlichen Vermögensverwalter aus Äthiopien. Er hat einen weiten Weg gemacht. Denn er sucht etwas, was er sich mit seinem ganzen Geld nicht kaufen kann. Er sucht etwas, woran er glauben kann.

Viele Menschen kennen diese Suche und diese Sehnsucht heute ganz genauso. Unsere Welt ist voll von Kämmerern. Von Menschen, die etwas suchen, das Antworten auf die eigenen Fragen gibt. Die suchen nach dem, was ihrem Leben Sinn gibt. Sie wollen Worte, die stärken. Und solche, die Orientierung geben.

Damit die Sehnsucht des Äthiopiers gestillt wird, wird Gott aktiv, indem er den Philippus schickt. Gott fädelt die eigentlich unmögliche Begegnung auf bewährte Weise ein: Er schickt dem Philippus einen Engel. Und der sagt ihm, was er machen soll: Zu der Straße gehen, die von Jerusalem nach Gaza führt. Also macht er sich auf den Weg. Das ist kein toller Weg, ganz schön anstrengend, das Ziel wenig attraktiv, irgendeine staubige, öde Straße im Südwesten. Menschenleer. Aber die beiden Männer treffen zusammen, noch bevor der Äthiopier die Grenze zu Ägypten erreicht.

Philippus stellt die eine entscheidende Frage: „Verstehst du denn, was du da liest?“ Sofort entsteht ein Gespräch. Endlich jemand, der verstehen hilft! Endlich jemand, der eine neue Perspektive bietet! Der Äthiopier saugt die Worte des Philippus auf wie ein Schwamm. Was für eine Predigt da auf dem Wagen!

Gott fädelt es ein. Hier wirkt er, der Heilige Geist. Dort, wo Menschen einander anleiten. Zwei, die sich

über die alten Worte beugen. Frage und Antwort. Versuch und Irrtum. Anleitung zum Verstehen. Auf dieser menschenleeren Straße, oder in der Bibelstunde in ihrer Kirchengemeinde, in der Mittagspause im Büro. Dort wo Menschen einander Anleitung geben, geschieht das Verstehen.

Der Äthiopier versteht. Er spürt, dass er diese Kraft, diesen Frieden, der sich in ihm ausbreitet, nie wieder verlieren will. Jesus Christus wird für ihn zum Schlüssel nicht nur für den Bibeltext, sondern für sein ganzes weiteres Leben. Er lässt sich taufen und zieht voller Freude nach Hause zurück. Weiter erfahren wir nichts von ihm. Aber fest steht, dass viele ihm gefolgt sind: Die äthiopisch-orthodoxe Kirche zählt heute zu den ältesten christlichen Kirchen der Welt!

Wenn doch jeder, der Antworten sucht, so einen Philippus an seiner Seite haben könnte! Ich glaube, die Kirche ist voll von Menschen wie Philippus. Wir können das. Wir trauen es uns nicht immer zu. Aber wir können das. Sie können das. Wer hat Ihnen zum ersten Mal über Jesus erzählt? Ihnen das erste Gebet beigebracht? Das alles war Anleitung zum Glauben. Philippusdienst. Wir kennen die Worte, die trösten und stärken. Wie sie die Bibel in grenzenloser Fülle schenkt. Wir können Lust machen, diese Worte in der Bibel neu zu entdecken. Wir haben einen solchen Schatz anvertraut bekommen. Nicht, um ihn in unseren Kirchen zu hüten, sondern um ihn unter die Leute zu bringen und ihn gemeinsam zu entdecken.

Die BasisBibel gibt alte Worte verständlich weiter und macht dadurch ihre brennende Aktualität sichtbar und spürbar. Doch sie braucht Botschafter*innen. Sie braucht neue „Philippusse“. Lasst uns solche Philippusse sein!

Und dadurch im Leben anderer Menschen einen Unterschied machen. So dass es ihnen so geht wie dem Mann aus Äthiopien: „er setzte seinen Weg voller Freude fort.“

Predigt im ZDF-Fernsehgottesdienst am 7. Februar 2021, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland, in der Festeburgkirche in Frankfurt am Main. Mit freundlicher Genehmigung durch die Pressestelle der EKD; Portraitbild von Kolja Warnecke. Es gilt das gesprochene Wort.

🔗 die-bibel.de

Deshalb fürchtete sich Josef, dorthin zu gehen. Im Traum bekam er neue Anweisung von Gott. Daraufhin zog er in das Gebiet von Galiläa. ²³ Dort ließ er sich in der Stadt Nazaret nieder. So ging in Erfüllung, was Gott durch die Propheten gesagt hat: »Er wird Nazoräer genannt.«

Johannes der Täufer, Jesus und seine Jünger

Johannes der Täufer

→ Markus 1,2–6; Lukas 3,1–6; Johannes 1,19–27

3 ¹ Zu dieser Zeit trat Johannes der Täufer auf und verkündete in der Wüste von Judäa: ² »Ändert euer Leben!

Matthäus 2

Herodes der Große: König über Judäa, Samarien, Galiläa und die angrenzenden Gebiete (37–4 v. Chr.).

durch den Propheten gesagt: Zitat aus Hosea 11,1. Der Vers bezieht sich ursprünglich auf den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten.

durch den Propheten Jeremia gesagt: Zitat aus Jeremia 31,15–16.

Rahel: Frau von Jakob, dem Stammvater des Volkes Israel. Sie steht hier für die Frauen der Stadt.

durch die Propheten gesagt: Ein Prophetenwort mit diesem Wortlaut ist nicht bekannt. Möglicherweise bezieht sich das Zitat auf Jesaja 11,1, wo von einem »Spross« (hebräisch: nezer) die Rede ist, der als Friedensherrscher in die Welt kommt.

Johannes der Täufer: Bereitet die Menschen auf das Kommen von Jesus vor.

Himmelreich: Wörtlich »Königsherrschaft der Himmel«. Bezeichnet den Herrschaftsbereich, in dem sich Gottes Wille durchsetzt.

es heißt beim Propheten Jesaja: Zitat aus der griechischen Übersetzung von Jesaja 40,3.

Pharisäer: Angehöriger einer jüdischen Glaubensgruppe, die die biblischen Vorschriften und Gesetze sehr streng auslegte.

Ab dem 21. Januar 2021 vollständig mit Altem und Neuem Testament: Die BasisBibel ist die Bibelübersetzung für das 21. Jahrhundert: klare Sprache, kurze Sätze, sinnvolle Gliederung, umfangreiche Erklärungen in den Randspalten.

— Erzählungen, Berichte, Gebete und Gedichte: Seit Jahrhunderten beeindruckt die Bibel Menschen mit ihren Texten. In der Zeit ihrer Entstehung für jeden verständlich brauchen Leserinnen und Leser von heute eine Übersetzung dieser Texte in zeitgemäßem Deutsch. Kurze Sätze, eine klare und prägnante Sprache und ihr einzigartiges Design innen und außen — zusätzliche Erklärungen von Begriffen und Sachverhalten, deren Kenntnis nicht vorausgesetzt werden kann, erleichtern das Verständnis der biblischen Texte. Und die farbenfrohe Gestaltung macht deutlich: Die BasisBibel ist anders als die anderen!

Warum noch eine Bibelübersetzung?

Im Zeitalter digitaler Medien hat sich das Leseverhalten grundlegend verändert. Messenger-Dienste, Online-Berichterstattung, Social Media... die Textmengen, mit denen Menschen jeden Tag konfrontiert werden, nehmen stetig zu. Zeit und Bereitschaft für eine intensive Lesebeschäftigung nehmen dagegen ab. Der lesefreundliche Text der BasisBibel ist von Anfang an für das Lesen am Bildschirm konzipiert. In keiner anderen Bibelübersetzung wurde das bislang in dieser Art berücksichtigt.

Zudem gab es schon Anfang der 2000er Jahre in der evangelischen Jugendarbeit einen Bedarf für eine neue Bibelübersetzung, die besonders für die Arbeit mit jungen Menschen geeignet ist. Die Bibel lesen und verstehen: Nie einfacher als mit der BasisBibel.



Es begann an einem Weltgebetstag...

Der alljährliche Weltgebetstag: Ein Blick auf die weite Welt... eine ergreifende Darstellung. Dann ein interessanter Vorfall.

— „Wir tun ja nichts! Wir sehen das schwere Los der Frauen, aber tun nichts!“ sagt jemand.

— „Ja, tun wir doch etwas! Wir können was tun!“

Ein Studium in Tansania kostet 2000 Euro im Jahr. Für Tansanier sind Universitätsstudien teuer. Sie dauern lange, Stipendien und Darlehen sind rar. Auch Jugendliche mit gutem Abitur können davon nur träumen — die wenigsten kommen dazu.

Wir brauchen sechs Leute, die 1 Euro pro Tag für ein Mädchen ausgeben. Damit kann sie studieren. Wer macht mit?

— „Ich bin Nummer Eins!“ ruft jemand.

— „Ich Nummer Zwei!“

— „Ich Nummer Drei!“

Drei engagieren sich. Wir fangen an! Bald kommen Paten und Sponsoren dazu.

Drei Jahre später, endlich ist es soweit: Mariams Graduation (Bachelor, BWL) ist da! Nicht wie geplant im Juli/ August wegen dem Coronavirus, auch nicht am 26.11.,

sondern am 12.12.2020. Vieles kommt anders als man denkt.

Tansania-Investitionen lohnen sich: ein reiches Land mit vielen Möglichkeiten und Ressourcen, aber wenig Kapital. Riesengroß: Fläche knapp 1.000.000 Quadratkilometer, — größer als Frankreich, Deutschland und die Schweiz zusammen. Fast 60 Millionen Einwohner, kinderreich. *Fischers Weltalmanach* (2019) sagt: BNE (Bruttonationaleinkommen) je Person 905 USD im Jahr; das entspricht weniger als 800 Euro, also gute 2 Euro am Tag pro Person).

Touristische Attraktionen: Kilimandscharo nahe bei Kenia; fantastische Naturparks; Rift Valley mit Ngorongoro-Krater; die Küste vom weiten Indischen Ozean; Sansibar mit faszinierender Kunst; sie alle ziehen weltweit Touristen an. Bernhard Grzimeks

Bestseller (1958) *„Serengeti darf nicht sterben“* machte die Welt aufmerksam auf das Land. Berühmt sind Studien vom Ehepaar Leakey–Olduvai, die Wiege der Menschheit wird bekannt. Das Land ist eine Schatzkammer für Anthropologen, Linguisten und andere Forscher.

Ein heterogenes Volk: über 100 ethnische Gruppen — *Haya, Chagga, Nyakyusa, Massai*, ... — mit eigenen Kulturen und Sprachen, erforscht und dokumentiert von Missionaren und Linguisten. Als Verkehrssprache, *lingua franca*, setzt sich *Swahili* durch, das jetzt vielerorts in Ostafrika gesprochen wird — in Tansania ist sie Unterrichtssprache in der Grundschule. Faszinierende, vielseitige und frohe Menschen. Farbenfreude überall!

Interessante Geschichte: Präkoloniale Zeit — Kolonialzeit: Deutsch–Ostafrika (1885–1914), dann Tanganyika, 9.12.1961 Uhuru, Freiheit, Selbstständigkeit. Der erste langjährige Präsident J. K. Nyerere hatte auch Finnland gern — wir trafen ihn hier bei uns. Ab 1964 die Union Tansania (Tanganyika und Sansibar). Friedliche Leute, selten Krieg, obwohl Konflikte schon vorhanden sind. Junge Leute brauchen Ausbildung. *Secondary schools, Colleges* und Universitäten sind teuer. Sogar Akademikerfamilien haben Schwierigkeiten, die Studien ihrer Kinder zu bezahlen: hohes Studiengeld für den Sitzplatz im Hörsaal; Unterkunft & Verpflegung (z. B. Essen 2 Euro pro Tag, bedeutet 730 Euro im Jahr); Bücher, Lehrmaterial & Computer; Gesundheit & Hygiene; Transport zum oder am Ort der Studien und Praktika.

Aber Investitionen in Ausbildung lohnen sich.

Mariam hat ihr erstes akademisches Examen und gute Noten. Sie sucht eine bezahlte Arbeit. Viel Konkurrenz, aber Mariam ist gut gewappnet: Erfahrung in Nachhilfeunterricht (Mathe & Naturwissenschaften) und ein Praktikum im neuen Beruf. Sie schafft es schon. Mariams Dank an Paten und Sponsoren kommt von Herzen.

Jetzt, im Jahr 2021, helfen wir drei Mädchen bei der Berufsausbildung: Teresia (Logistik), Matilda (Jura) und Winie (Pharmazie). Mehr dazu im nächsten Gemeindebrief zur Trinitatiszeit... wir wünschen uns allen ein gesegnetes, gesundes und gutes Neues Jahr 2021!

Traute Stude

Gretel und ihre biblischen Erzählfiguren...



in–Evangelisch zur Passion und Ostern 2021

Begonnen hat alles bei einem Treffen von freiwilligen Kinderkirchenmitarbeitern in Beilheim (Baden–Württemberg) Anfang der 80iger Jahre. Auf dem Programm stand, wie gestalten wir neu den Kindergottesdienst und wie gewinnen wir die Kinder zum Kommen. Gretel Naupert und Karin Sentzke wurden damals von unserer Gemeinde dorthin geschickt und waren angereist.

Zum ersten Mal hörten wir hier von der Herstellung und den Anwendungsmöglichkeiten der biblischen Erzählfiguren.

Zur Geschichte: Die ersten biblischen Figuren entwickelte die Ordensschwester Anita Derungs im Kloster Ilanz (Schweiz) 1964. Die Anregung zu den beweglichen Figuren kam aber von Frau Fryberg–Candinas, der Präsidentin des Müttervereins in Graubünden — sie träumte von einer Weihnachtskrippe mit beweglichen Figuren.

Es begeisterten sich viele Frauen für diese Puppen — Namen wie Josy Brunner, Maria Widmer und Doris Egli kamen in Kontakt. Sie bildeten schon bald einen Krippenfiguren–Kurs auf dem Schwarzenberg. Sie entwickelten die Herstellungsmethoden weiter und auch Materialverbesserungen waren notwendig.

Die Figuren sind durch ein Sisal–Drahtgestell beweglich, und durch die Bleifüße sind sehr standfest. Ihre Hartschaumköpfe überzogen mit Duvetine oder Kettsamt als Haut, werden individuell geformt, die Perücke wird aus Echtfell hergestellt. Gesichter werden nur angedeutet, Gefühle und Absichten werden durch Körpersprache ausgedrückt. Eine Figur lässt sich leicht in eine andere Person umwandeln, in dem die aus Naturstoffen bestehende Kleidung ausgewechselt wird. Die

Herstellung einer beweglichen biblischen Erzählfigur ist ein kunsthandwerklicher Prozess.

Seit 1980 gibt es auch in Deutschland für diese Figuren Kurse. 1998 kam es zur Gründung im Stift Urbach des gemeinnützigen Vereins, Arbeitsgemeinschaft Biblische Figuren (ABF e.V.).

Gretel war von dieser Geschichte und ihrer Entstehung so begeistert, dass sie ein neues, wunderbares Hobby für sich entdeckt hat. Sie lud schon bald die damalige Leiterin aus Beilheim nach Finnland ein, und es wurde in Järvenpää (*Luther Opisto*) ein Kurs abgehalten.

Im Laufe der Jahre entstanden viele schöne einzigartige und wertvolle Einzelstücke.

Stille Szenen mit den Puppen haben wir schon seit einigen Jahren in der Deutschen Kirche zu Weihnachten und zum Osterfest gesehen. Ebenso beim alljährlichen Weltgebetstag Anfang März. Dann und wann gingen ein bis zwei Figuren auch mit auf die Seniorenfreizeit.

Früher nahm Gretel die Figuren mit in den finnischen „Päiväkerho“, zu Gemeindeveranstaltungen, wie zum Beispiel Familienfreizeiten oder Kindergottesdiensten.

Eine treue Hilfe und Unterstützung in dieser Zeit war ihr Mann Gerhard, der sie überall mit den Figuren hin und her chauffierte.

Gretel weiß, dass ihre Figuren in der Gemeinde gut aufgehoben sind und sehr geschätzt werden. Ihr Wunsch ist, dass ihre Sammlung in einem Glasschrank und sichtbar für jeden aufgehoben werden.

Dieser Wunsch, liebe Gretel, wird bestimmt erfüllt werden.

Nachdruck eines Artikels aus dem Gemeindebrief zur Weihnachtszeit 2016/2017; Text von Karin Sentzke und Hannelore Hellqvist; Fotos mit Gretel, Riitta Roine, Frau Biermann.



NACHRUF

Gretel Linnea Naupert (1931–2021)

In stillem Gedenken nehmen wir Abschied von Gretel Naupert, die am 11. Februar im Alter von 90 Jahren verstorben ist.



Wir werden immer wieder an Gretel erinnert, die unserer Gemeinde ein wertvolles Erbe hinterlassen hat. Jedes Jahr zur Oster– und Weihnachtszeit, und anderen besonderen Anlässen hatten und haben Gretels biblische Puppen bereits ihren Einsatz gefunden.

Besonders in der Coronazeit haben sie eine noch größere Bedeutung bekommen... unser Pastor Fischer hat sie in der Kinderkirche für die biblischen Geschichten eingesetzt — und hat diese somit nicht nur den Kindern, sondern auch für viele Erwachsene verständlicher gemacht. Gretel hat dies alles bewusst miterlebt, und auch ist es ihr bewusst gewesen, dass ihre Puppen in gute Hände gekommen sind.

Dennoch ist für sie noch ein Wunsch unerfüllt geblieben: ihre Puppen sollten in einen Glasschrank mit geschlossenen Türen, damit sie nicht einstauen und sichtbar für jedermann wären. Das wäre ideal für meine Puppen... sagte sie immer wieder.

Wir sollten darüber noch mal nachdenken, um Gretel unseren Dank zu zeigen und dass wir uns immer an die biblischen Puppen erinnern, sie nicht vergessen und in Dankbarkeit aufbewahren.

Karin Sentzke

Stellenausschreibung: Leiter/Leiterin in der Jugendarbeit (m/w/d)

Die Deutsche Evangelisch-Lutherische Gemeinde Finnland (DELGiF) sucht zum 1.8.2021 eine/n Leiter/Leiterin in der Jugendarbeit. Teilzeit (18,5 Stunden), Tarif gemäß dem finnischen kirchlichen Tariffsystem, Tarifklasse 501. Probezeit 6 Monate. Die Stelle ist zunächst befristet auf drei Jahre.

Eine Kombination mit einer halben Stelle in der Nachmittagsbetreuung der Deutschen Schule Helsinki (DSH) ist möglich.

Die Arbeitsschwerpunkte der ausgeschriebenen Stelle liegen in der Planung und Durchführung der Kinder- und Jugendarbeit in der Kirchengemeinde. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 7 und 20 Jahren. Weitere Informationen sind in der Arbeitsplatzbeschreibung zu finden. Eine Ausbildung und mehrjährige Erfahrung in der (kirchlichen) Jugendarbeit in Finnland und/ oder Deutschland ist erwünscht.

Deutsche Sprachkenntnisse auf muttersprachlichem Niveau werden vorausgesetzt. Kenntnisse in der finnischen und/ oder schwedischen Sprache sind gewünscht.

Genauere Informationen zu der Stelle erhalten Sie bei Pastor Matti Fischer, Telefon +358 50 5942485, E-Mail matti.fischer@evl.fi.

Bewerbungen bitte
bis zum 30.4.2021 an:

Deutsche Evangelisch-Lutherische Gemeinde in Finnland (DELGiF),
Anne Breiling, Bernhardinkatu 4,
00130 Helsinki.

Oder per E-Mail an
anne.breiling@evl.fi.



D'KiGA

Stellenausschreibung: Der Kindergarten der Gemeinde sucht zum 10.8.2021 eine/n Leiter/in für die Löwengruppe (12 Kinder im Alter von 3 bis 4 Jahre)

Vollzeit, Tarif gemäß dem finnischen kirchlichen Tariffsystem, Tarifklasse 501. Probezeit 4 Monate. Die Stelle ist zunächst befristet bis zum 30. Juni 2022.

Der Kindergarten und die Vorschule der Deutschen Gemeinde bestehen aus drei altersgetrennten Gruppen und aktuell 38 Kindern, die von montags bis freitags von 7.30–17 Uhr in deutscher Sprache betreut und unterrichtet werden.

Die Arbeitsschwerpunkte der ausgeschriebenen Stelle liegen in der pädagogischen Leitung der *Löwengruppe*, Planung und Durchführung von Angeboten und der Betreuung der Kinder in Zusammenarbeit mit der zweiten pädagogischen Fachkraft der Gruppe und den anderen Mitarbeitern im Kindergarten bzw. der Vorschule.

Eine Ausbildung in der Kinderbetreuung (*lastentarhanopettaja*, Erzieher/in oder Vergleichbares) ist erforderlich. Bewerber/innen, die ihre Ausbildung nicht in Finnland absolviert haben, müssen außerdem eine mindestens zweijährige Berufserfahrung im Bereich der frühkindlichen Erziehung vorweisen. Deutsche Sprachkenntnisse auf muttersprachlichem Niveau werden vorausgesetzt. Kenntnisse in der finnischen Sprache sind gewünscht.

Genauere Informationen zu der Stelle erhalten Sie bei der Kindergartenleiterin Stefanie Voß, Telefon +358 40 0392 786, E-Mail leitung@deutscherkindergarten.fi.

Bewerbungen bitte
bis zum 16.4.2021 an:

Deutsche Evangelisch-Lutherische Gemeinde in Finnland,
Kindergarten, Bernhardinkatu 4,
00130 Helsinki.

Oder per E-Mail an
info@deutscherkindergarten.fi.



Deutsches Seniorenwohnheim in Munkkiniemi

Ruhige Lage direkt am Meer,
Nuottapolku (Notstigen) 2,
00330 Helsinki

Leiterin Gulmira Akbulatova-Loijas,
Telefon 044 219 9586,
gulmira.akbulatova-loijas@evl.fi
Internet dswh.fi

Das Lokal mit der besonderen Note: Neben Spezialitäten aus den verschiedenen Regionen servieren wir Ihnen Königliches Gemüse, Frühlingsluft in Stangen, essbares Elfenbein... den ganzen Frühling frischen Spargel. Wir sind jeden Tag für Euch da, auch sonntags — mittags, À la Carte, Catering und Take-Away: zinnkeller.fi

1980  RESTAURANT  2021
ZINNKELLER

Meritullinkatu 25, 00170 Helsinki (Kruununhaka) • ravintola@zinnkeller.fi • Tischreservierungen 050-471 0126

Dein Sommer-Job in der Gemeinde 2021

Die Deutsche Kirche ist auch in diesem Jahr während der Sommermonate für Touristen geöffnet.

Wir bieten Jugendlichen kurze Sommerjobs (2 Wochen/10 Werktagen) an.

Wer: Jugendliche 16 bis 18 Jahre

Wo: Deutsche Kirche in Helsinki

Was: Kirchengemeinde, Kirchenführungen, Hausmeistertätigkeiten (z. B. Gartenarbeiten oder Putzen)

Deine Fähigkeiten:

- gute Sprachkenntnisse (Deutsch, Finnisch, Englisch, Schwedisch)
- Offene und flexible Arbeitseinstellung
- Gemeindezugehörigkeit ist ein Vorteil

Deine Ansprechpartner:

Tobias Petruzelka,
Telefon 050 323 9598,
E-Mail tobias.petruzelka@evl.fi

Anne Breiling,
Telefon 050 532 1975,
E-Mail anne.breiling@evl.fi

Deine Bewerbung

muss bis spätestens zum Dienstag, dem 31.3.2021 im Gemeindebüro eingehen, Deutsche Gemeinde in Finnland (DELGiF), Bernhardinkatu 4, 00130 Helsinki.

Vertretungskraft für den Küster gesucht!

Mehr Informationen
bei Tobias Petruzelka,
E-Mail tobias.petruzelka@evl.fi
oder Telefon 050 323 9598.

Transport und Umzüge:

Suchen Sie
zuverlässige und
günstige Umzugshelfer,
regional
und überregional,
Deutschland, ganz
Skandinavien... ?

Dann sind Sie bei
uns richtig!

Außerdem transportieren
wir für Sie jegliche Art
von Möbeln, Elektro-
geräte, Baumaterialien,
oder zum Beispiel Ihren
Ikea-Einkauf!

Verfügbar sind zwei
Autos, Klein- und Groß-
raumtransporter.

Bitte anrufen
oder e-mailen:

Eduard
(finnisch, deutsch),
Telefon +358 45 133 0113, und
Ellen Tuhkanen (deutsch),
Telefon +49 176 45909636,
E-Mail e.winter78@t-online.de



Vertretungskraft für das Senioren- wohnheim in Munkkiniemi gesucht

Wir suchen eine nette Person, die im Deutschen Seniorenwohnheim in Munkkiniemi (DSWH) Vertretungen auf Stundenbasis übernehmen kann.

Eine Grundausbildung im Gesundheitswesen (zum Beispiel *lähihoitaja*) wird vorausgesetzt.

Genauere Information
bei Gulmira und Birgit,
Telefon 044 219 9586.

Spieleabend für die Erwachsenen!

Wenn es die Corona-Situation zulässt, wollen wir uns wieder treffen und zusammen Gesellschaftsspiele spielen.

Bitte erkundigt euch bei Interesse vorher bei der unten angegebenen Nummer, ob der Spieleabend stattfindet. Geplant ist:

Donnerstag, 18. März 2021.

Der Termin für April und Mai steht noch nicht fest. Wir treffen uns um 18:30 Uhr an gewohnter Stelle im Restaurant Zinnkeller, Meritullinkatu 25 in Helsinki.

Steffi, Telefon 044 082 2174.



Unser **gemeinsames** Osterfrühstück!

Leider werden wir auch in diesem Jahr nicht im Gemeindesaal zu unserem Osterfrühstück am Ostersonntag zusammenkommen. Aber wir laden euch ein, am Ostersonntag (4. April) von 10–10.45 Uhr gemeinsam über *Zoom* an einem ‚virtuellen Frühstückstisch‘ zusammenzukommen. Stellt einfach euer Notebook, Euer Handy oder das Tablet dazu und empfangt die Gemeinde bei Euch zuhause. Vielleicht lassen sich zwischen Kaffeetasse und Marmeladenglas sogar ein paar Ostereier verstecken.



Der nächste Gemeindebrief erscheint nach Pfingsten zur *Trinitatiszeit* am Sonntag, dem 30. Mai 2021, Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist Anfang Mai. Eure Artikel, Bilder, Leserbriefe und Rückfragen bitte direkt an redaktion@deutschegemeinde.fi, oder an unsere Postadresse schicken.



Alle Veranstaltungstermine finden sich übersichtlich auf den Seiten 14–15 in dieser Ausgabe des Gemeindebriefs, aktualisiert im Kalender im Internetfenster der Gemeinde unter der Adresse www.deutschegemeinde.fi.



BH2 1



Deutsche Evangelisch–Lutherische
Gemeinde in Finnland / DELGiF
www.deutschegemeinde.fi
facebook.com/deutschegemeindeinfinnland
postille.deutschegemeinde.fi

Kanzlei und Gemeindesekretariat:

Merja Turkki und Anne Breiling,

montags bis freitags 10–13 Uhr,

Telefon: +358 (0)50 453 4872, +358 (0)50 532 1975,

E-Mail: merja.turkki@evl.fi, anne.breiling@evl.fi

Hauptpastor Matti Fischer,

täglich außer freitags,

Telefon: +358 (0)50 594 2485,

E-Mail: matti.fischer@evl.fi

Reisepastor Hans–Christian Beutel,

täglich außer montags,

Telefon: +358 (0)40 540 8504,

E-Mail: hans-christian.beutel@evl.fi

Diakon Timo Sentzke,

Telefon: +358 (0)50 594 2498,

E-Mail: timo.sentzke@evl.fi

Kantorin Agnes Goerke,

täglich außer montags und dienstags,

Telefon: +358 (0)41 517 9496,

E-Mail: agnes.goerke@evl.fi

Küster Tobias Petruzelka,

dienstags bis freitags 11–16 Uhr,

Telefon: +358 (0)50 323 9598,

E-Mail: tobias.petruzelka@evl.fi

Kindergarten und Vorschule: Stefanie Voß,

erreichbar montags 9–9.30 Uhr,

donnerstags 10.30–12 Uhr und freitags 9–12 Uhr,

Telefon: +358 (0)40 039 2786,

E-Mail: leitung@deutscherkindergarten.fi

Seniorenwohnheim: Gulmira Akbulatova–Loijas,

Telefon: +358 (0)44 219 9586 (9–15 Uhr),

Nuottapolku 2, 00330 Helsinki,

E-Mail: leitung@dsw.fi

Kapellengemeinde Turku (Åbo): Suvi Mäkinen,

immer montags, mittwochs, donnerstags am Vormittag,

Telefon: +358 (0)50 407 6512,

Kaskenkatu (Kaskisgatan) 1, 20700 Turku (Åbo),

E-Mail: suvi.makinen@evl.fi

Deutsch–Evangelisch in Finnland (DEiF),

E-Mail: redaktion@deutschegemeinde.fi

IMPRESSUM

DEUTSCH–EVANGELISCH in Finnland
Gemeindebrief der Deutschen Gemeinde in Finnland

Deutsche Evangelisch–Lutherische Gemeinde,
Bernhardinkatu (Bernhardsgatan) 4,
PL 153 PB, 00131 Helsinki (Helsingfors)

Redaktion: Anne Breiling, Hans–Christian Beutel,
Michael Diedrichs, Matti Fischer

Gestaltung: Michael Diedrichs

Druckerei: Painotalo Trinket Oy, Helsinki

Der Jahrgang kostet 24 Euro.

Gemeindekonto Nordea BIC/SWIFT NDEAFIHH:
IBAN FI91 2001 3800 5588 83

ISSN 1456–1042